

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

ersch. täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

jährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Anschlags- oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Declamen die
Petitzzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 114.

Donnerstag den 16. Mai

1889.

Cäcilien-Verein.

heute Donnerstag: Probe. 6 Uhr für Sopran
Alt, 8 Uhr für Tenor und Bass. 158



XI. Verbandschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes, Wiesbaden.

Ich ersuche die Weinhandlungen, welche bei Vergebung
Wein-Lieferungen mitconcurriren wollen, mir bis
20. cr. die Zahl ihrer Proben mit Angabe der Preis-
e anzuzeigen.

Der Termin zur Einreichung der Proben wird alsbald be-
annt werden.

Der Vorsitzende des Wirthschafts-Ausschusses.

Frey, Rechtsanwalt.

Zither-Verein Wiesbaden.

Sonntag den 19. Mai 1889 Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der „Kaiser-Halle“:

Fahnenweihe,

verbunden mit

CONCERT und BALL.

Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder
und Freunde des Vereins, sowie Besitzer von
Jahreskarten ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Wegen Einführung von Gästen wolle man
sich gefl. an unseren Vorsitzenden, Herrn W. Frohn,
Häfnergasse No. 9, wenden. 112

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt ($\frac{3}{4}$ Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen,
Beste zubereitet. Kalte Küche.

Meine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

und 2thür., 3 1thür. Kleiderschränke, nussb. und polirte
Moden, 2 gute Kanape's, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Nacht-
tische, Console, Stühle, Tische zc. zu verk. H. Schwalbacherstr. 9.

Wasch-Stoffe

für Knaben-Anzüge

empfehlen in grösster Auswahl und zu
= billigsten Preisen =

S. Guttman & Co.,

299

S Webergasse S.

Ich empfehle eine neue Sendung

englischer Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten,

sowie

abgepasste Fenster von Mk. 3.50 bis Mk. 35.—

in geschmackvollen Mustern.

Eine Parthie Gardinen, von welchen nur noch
1—2 Fenster vorräthig sind, zu bedeutend ermässigten
Preisen.

Nessel, Etamine, Marly und Camilla

für Gardinen in verschiedenen Breiten

empfehl billigt

W. Ballmann,

2806

kleine Burgstrasse 9.

Pelzsachen

und alle dem Mottenfraß unterworfenen Gegenstände werden unter
Garantie aufbewahrt in der Färberei von 2793

W. Bischof, Walramstraße 10 und Burgstraße 10.

Ein großer Posten Biergläser

mit Gentel, 0,4 Liter, hohe Form, schwerste Sorte, per Hundert
Mk. 32.— empfiehlt

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2,

Abtheilung für Glaswaaren.

Für Waldsfeite empfehle mehrere Tausend Gläser zum
Verleihen. 2798

Apfelwein-Kelterei Friedrich Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfehl Ia 1888er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 2527

Bekanntmachung.

Montag den 20. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr will Frau Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höhler, von hier als Vormünderin ihrer Kinder erster Ehe, Frieda, Marie und Amalie Seilberger, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 6515 des Stckb., 12 Ar 69 Qu.-Mtr. Acker „Bei Erfsborn“ 1r Gew. zw. Johann Philipp Feig und Johann Philipp Cron Wwe.;
- 2) No. 6517 des Stckb., 11 Ar 86,25 Qu.-Mtr. Wiese „Stedersloch“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
- 3) No. 6518 des Stckb., 22 Ar 65 Qu.-Mtr. Acker „Bierstadterberg“ 5r Gew. zwischen Georg David Schmidt und dem Staatsfiskus;
- 4) No. 6519 des Stckb., 16 Ar 12,75 Qu.-Mtr. Acker „Klein-hainer“ 1r Gew. zw. Heinrich Carl Buck und Philipp Heinrich Schmidt,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1889.

2807

Die Bürgermeisterei.

H heute Vormittag 10 Uhr versteigere ich in dem Pfandlokale Kirchgasse 47 meine Kammer- und Cheviot-Stoffe für ca. 30 compl. Anzüge und Ueberzieher. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 16. Mai 1889.

270

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Tapeten-Versteigerung.

Morgen

Freitag den 17. Mai c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

eine große Parthie — 200 Zimmer — Tapeten und Borden in

Gold, Thon, Marmor etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

340 Auktionator und Lagator.

Erklärung.

Die Anzeige im „Wiesbadener Anzeigebblatt“ vom 15. Mai, ich Unterzeichneter habe mein Haus durch A. L. Fink, Friedrichstraße 9, verkauft, beruht auf vollständiger Unwahrheit.

Wiesbaden, den 16. Mai 1889.

Jacob Schuppli.

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden freundliche Aufnahme bei **El. Hesch Wwe.,** Hebamme, Mainz, kleine Langgasse 11.

Handschuhe

werden zum Waschen angenommen bei **Fritz Mai,** Faulbrunnenstraße 12, Bügl.

N. gest. Strohsack u. Unterbett bill. zu verl. Karlstr. 10, P. 2517

Bad Schwalbach.

Ausflüglern empfehle meine neu eröffnete Gastwirthschaft

„Zum grünen Wald“.

Vorzügliches Wiesbadener Kronen-Bräu. Beste Weine. Reichhaltige Speisekarte. Stallung

Anton Kulzer,

Restaurateur und Flaschenbier-Händler

Bad
TEINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim
Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern umschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders gegen Blutharnt, Nerven- und Frauenkrankheiten, schwache, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute. Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen, als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison vom 15. Mai bis September. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

(Stg. 132/5)

Geschäfts-Eröffnung.

Beige hiermit den geehrten Herrschaften Wiesbadens die Eröffnung ergebenst an, daß ich

1 Goldgasse 1

ein sächsisches

Handschuh-, Strumpfwaren- und Cravatten-Geschäft

verbunden mit mechanischer Strickerei, eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütliche Beachtung. Schnellste Bedienung und billigste Preise zugesichert.

Auch werden Strümpfe zum Stricken und Anstricken angenommen.

Hochachtungsvoll

E. Krug, Goldgasse

Große Auswahl

in complete nussb., matt und blank, und eichenen, Schlafzimmer-, Salon- und Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelnen Buffets, Secretären, hohen Tischen, Spiegeln, Bureau, Waschkommoden aller Art und ohne Marmor, Nachtschränken, feinen Salon-Garnituren in glatten und gepreßten Plüsch, Auszug- und andere franz. polirten und lackirten vollständigen Betten, einzelnen Theilen, Chaises-longues, Sopha's, Stühlen, Vorplatz-Toiletten, Handtuchhalter, ständern, abgepaßten Plüsch-Vorlagen in allen Größen, Brüsseler Teppichen unter Garantie.

2486 **H. Markloff, 15 Mauergasse**

Gebrauchte Möbel zu verkaufen

1 schöne Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 große Sessel, 6 kleine, 1 Zithr. Kleiderschrank mit Schublade, 1 Schrank mit 2 Türen für Bücher geeignet, 1 Schrank mit Zinleinsatz zum Aufhängen für Restauration passend, 1 Kommode, 1 Mahagoni-Consolentisch, 12 Mahagoni-Stühle, 1 Bettstelle mit Matze, 2 Säulenstühle zu verkaufen. **G. Reinemer, 22 Michelsberg**

Zwei transportable Herde zu verkaufen. H. Schwalbach

**Kalbsteisch per Pfd. 50 Pfg.,
Kienlen per Pfd. 56 Pfg.**
sieht

H. Mondel, Mehrgasse 35.

empfehle ff. Marmelade, von feinen Fruchtorten zusammen-
das Pfund 50 Pf.

Rud. Deckart, Saalgasse 34.

**Kieler Bückinge, Flundern,
Krebse etc.**
sieht

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Kartoffeln zu haben Moritzstraße 5. 2787

Gemüsepflanzen zu haben Saalgasse 26.

Lilienmilchfettseife

das beste Schönheitsmittel gegen Sommerprossen
viele Hautunreinlichkeiten, da sie nach kurzem Ge-
brauch dem Teint ungemeine Frische und Zartheit verleiht.
haben à Stück 45 Pf., 3 Stück 1 Mt. 20 Pf. bei
Adalbert Gärtner,
nur 13 Marktstraße 13.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft. 2820

Gegründet 1850.



Eisschränke bester Construction und billig.

Gelegenheitskauf in Wirthschaftssachen.

aus einem Nachlaß großer **Kleiderschrank, Plüsch-
armaturen, Regulator, feines Service, 2 Küchen-
schüsseln und Porzellan, 2 Nachttische** mit Marmor,
seiner Ausziehtisch für größere Gesellschaft etc. zu ver-
kaufen **Hellmundstraße 41, 1 Tr.,** Vormittags bis 12 Uhr.

Wegen Nichtgebrauch: Eine fast neue **Marquise,
Leistung-Gaswandlenchter** zum Zusammenl. und kupfernes
Hängenger. abzug. Auguf. von 12—3 Uhr **Albrechtstraße 41, 2 St.**

eine tannene, zweischläfige **Bettstelle** ist zu verkaufen
Allee 28 a, Parterre.

ein neuer **Mehrgewagen** und eine starke **Federrolle** zu
verkaufen bei **Ackermann, Wagner, Helenenstraße 12.** 2537

Eine leichte Federrolle 2796

zu verkaufen gesucht. **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.**

Flaschen werden zu den höchsten Preisen angekauft
Moritzstraße 12, Hinterhaus.

Selterswasser-Krüge gesucht Marktstraße 23. 2795

Bünnen für Gärtner, auch zu **Malz-Bünnen** geeignet,
zu verkaufen **Moritzstraße 12, Hinterhaus.**

Schöne Cyhen u. 2 Schöne Oleander sofort z. verk. **Schulgasse 6.**

Lecker mit ewigem Klee, an der **Dohheimer- und
Dohheimer-Chaussee** belegen, zu verkaufen bei

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

starke, frischmelkende Ziege zu kaufen gesucht.
Erped. 2779

Schöne, junge Hühner und Gahn zu vk. **Emserstraße 25.**

Ein in Deutschland weitbekanntes

erstes Weinhaus in Bordeaux

sucht für sich und ein ihm affiliirtes

Sherry-Haus

einen gut eingeführten Vertreter. Adressen mit
Referenzen sub litt. **L. E. N. 47** an **Haasenstein &
Vogler, Wiesbaden,** erbeten. (H. 63018) 324

Namenstidereien werden angenommen und schön und billig
besorgt **Röderstraße 4, Seitenbau links, 2 Treppen.**

Eine **Zinkbadewanne** für 14 Mt. zu verk. **Abolphsallee 49, II.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

2821

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unser
einziges, geliebtes Töchterchen

Anna

im Alter von 12 Jahren in ein besseres Jenseits ab-
zurufen.

Heinrich Meireiss und Frau,
geb. **Althen.**

Beerdigung vom Trauerhause, **Kirchgasse 51,**
Freitag den 17. Mai Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Vormittag auf der **Wilhelmstraße**
oder in den Guranlagen eine **Nadel**
(Blätterfränzchen von kleinen Diamanten). Gegen
Belohnung abzugeben **Abolphsallee 18, III.**

Verloren am Dienstag Nachmittag ein kleiner Kinder-
Regenschirm auf einer Bank in den Gur-
anlagen am „**Warmen Damm**“. Abzugeben gegen Belohnung im
„**Hotel St. Petersburg**“, Zimmer No. 31.

Auf dem Fahrweg nach der **Dielenmühle** wurden 4 vernickelte
Theile zu einem Velociped verloren. Abzugeben gegen
Belohnung **Neubauerstraße 4 (im Dambachthal).**

Verloren in der **Abolphsallee** ein **Siegelring.** Abzugeben
gegen gute Belohnung **Rheinstraße 45, Parterre.**

Ein schwarzes, ledrernes **Portemonnaie** auf
der oberen **Welschheidstraße** mit circa 80 Mt., Marken
und Quittungen Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
in der Erped. 2781

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Geg. Bel. abzug. **Römerberg 1.**

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Taschentuch, eine Korallen-Brosche, ein Schirm, drei
Regenschirme (zusammengebundene), ein Portemonnaie mit Inhalt (darunter
Brod- und Kartoffel-Marken für Arme), ein Armband, ein Kindermantel,
eine Serviette, ein Armreif, mehrere Pinsel, ein Siegelring, eine Vorsteck-
nadel, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Sack mit Gyps, ein Knaben-
Strohhut; als zugelaufen: ein Hund; als verloren: ein Paar
Schuhe, eine Korallenkette, ein Theelöffel, mehrere Portemonnaies mit
Inhalt, ein Schirm, 10 Mark, eine Hulseder, mehrere Armbänder, ein
Kindermantelchen, eine Uhr, eine Brosche.

Die Conversion der 5% Russischen consolidirten Staats-Anleihe von 1870, 1872, 1873 und 1884

in die

steuerfreie 4% cons. Eisenbahn-Anleihe II. Serie
(Zinsen und Kapital in Gold),

welche bis **Freitag den 24. Mai d. J. einschliesslich** stattfindet, besorgen wir zu den **Original-Bedingungen des Prospectes kostenfrei** und bitten um **baldige** Zustellung der Staats-Papiere.

Zu jeder weiteren Auskunft, wie auch für eine etwa beabsichtigte anderweite Anlage Russischen Obligationen halten wir uns bestens empfohlen.

Pfeiffer & Co.

2789

Für leichten Gang und Dauerhaftigkeit wird garantirt.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik

von

Adam Opel, Rüsselsheim,



sind unstreitig die **gediegensten und elegantesten** Fahrräder deutschen Fabrikats und wurde auf der Velociped-Ausstellung in Leipzig allgemein anerkannt, dass die daselbst ausgestellten 35 Opel-Fahrräder die **besten englischen Räder übertreffen**.

Auf Opel-Fahrrädern wurden voriges Jahr 58 Preise, die Meisterschaft von Oesterreich, sowie der Welt-Record über 2000 Meter in 3 Min. 25 1/5 Secunden gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in **Wiesbaden** allein zu haben bei

J. J. Höss.

Niederlage der Fahrräder im Laden **7 Häfnergasse 7.**

➔ Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis. ➔

Neuester grosser Erfolg der **Opel-Fahrräder**. Ausser den auf Opel-Fahrrädern am 5. Mai errungenen 10 Preisen sind letzten Sonntag den 12. Mai weitere **9 Preise** gewonnen worden und zwar laut eingelaufenen gramm aus Hannover, 12. Mai 1889, 7 Uhr 55 Min. Nm.: Sicherheitsfahren 1. Preis, Zweirad-Handicap 1. Preis, Zweirad-Hauptfahren 1. Preis, ditto 2. Preis, Recordfahren 1. Preis, ditto 3. Preis, Dreirad-Hauptfahren 2. Preis, Strassburg, 12. Mai 1889, 6 Uhr 40 Min. Nm.: Tandem-Fahren 1. Preis, Hauptfahren 1. Preis (Ehrentrophäen Statthalters von Elsass-Lothringen).

Großer Möbel-Verkauf.

Wie bereits schon annoncirt, findet der Verkauf von Möbel in der **Neuen Möbel-Börse** jetzt **8 Friedrichstrasse Mittelbau**, statt und sind daselbst folgende Möbel zum Verkauf ausgestellt:

1 sehr schöne **Speisezimmer-Einrichtung** in eichen Holz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Regulator, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen, reiche **Auswahl in Betten**, Spiegelschränke, Waschtische und Nachttische in weissem und grauem Marmor, Verticows und Brunschränke, Herren- und Damen-Schreibtische und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und Gallerieschränke, Secretäre, Cylinder-Bureau, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Antoinettentische, Blumen-, Näh- und Spieltische, Kanape's, Chaises-longues, Divan's, Sessel, alle Arten Servirbänke, Staffeleien, Säulen, Toilettespiegel, Pfeilerspiegel, Spiegel in Nußbaum, schwarz, Gold und Silber, Plumeaux und Kissen, abgepackte Teppiche und dergl.

Bemerken will ich noch, daß ich alle Polster-Waaren und Betten in meiner eigenen Tapezirer-Werkstätte anfertigen lasse, besonders darauf aufmerksam mache, indem ich für jedes einzelne Stück garantire.

Ferd. Müller.

Umtausch der 5% Russischen Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884

in 4% Obligationen besorge ich **kostenfrei** unter **voller Vergütung** der amtlich festgesetzten Conversions-Prämie.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

2814



Zur Rückbeladung für nächste Zeit offerire unter günstigsten Bedingungen
von Wiesbaden:

1 Möbelwagen nach Barmen.
1 " " Köln a. Rh.
1 " " Bonn a. Rh.
1 " " Giessen.
1 " " Baden-Baden.

nach Wiesbaden:

1 Möbelwagen von Ems. 2773
1 " " Marburg a. L.
2 " " Offenbach a. M.
1 " " Frankfurt a. M.

Spedition & Möbeltransport.

L. Rettenmayer, Wiesbaden,

Rheinstrasse 17.

Kinder-Wagen,

die besten und vortheilhaftesten Nummern, Sitz- und Liegwagen von 9 Mk. an mit hohen Rädern, feine

Landauer Liegwagen,

ausgeschlagen, mit echten Eifedern und Bicycle-
rädern zu 20.50

Kinder-Stühle und Tische

zu bekannten billigsten Preisen.

J. Kenl, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 2788



„Reform-Stühle“

(verbesserte
Triumphstühle)

von Mk. 3.— an
vorräthig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

2376



Weinstube von Peter Külzer,

Wiegergasse 9, nächst der Marktstrasse.

Ausschank selbstgefeilterter Weine direct vom
Faß per 1/2 Schoppen von 20 Pf. an.

Verkauf in Flaschen und Gebinden bei freier Lieferung in's
Haus zu billigen Preisen. 763

Thüringer Kartoffeln

frisch eingetroffen in prima Waare billigt, sowie gelbe und
blaue Pfälzer zum billigsten Tagespreis in's Haus geliefert
Käuschen per Kumpf 40 Pfg. bei

2783

Chr. Diels, Wiegergasse 37.

Feine Garzer, edle Sohlroller, sind zu verkaufen bei
J. Enkirch, Marktstrasse 29, 2 Stiegen hoch.

Heute Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr
im Saale des „Casino“, Friedrichstrasse:

Vortrag

von Fräulein Natalie Köhler:

ANTIGONE,

Tragödie des Sophokles, deutsch von Donner.

Alles Uebrige wie schon bereits bekannt. — Ende 8 Uhr.

Fleissige und strebsame Schüler der höheren Lehranstalten
haben freien Zutritt und können ihre Karten bei den
Herren Directoren in Empfang nehmen.

Regen-Mäntel

aus buntem, gummirtem Stoff,
abwaschbare seidene

Cravatten,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Schürzen

etc. etc.
empfehlen

Baeumcher & Co.

255

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10783

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Karlstraße 11, 3. Stock,

ein guterhaltenees Pianino billig zu verkaufen.

2531



Ein geprüfter Maschinist, gelernter Schlosser und Installateur, sucht dauernde Stellung. Näh. Exped. 2782

Ein junger Diener, der in der Krankenpflege bewandert, sucht Stellung. Näh. Exped. 2799

Ein junger Herrschaftsdienersucht Stelle. Auch würde derselbe Aushilfsstelle oder das Ausfahren von Kranken übernehmen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, II.

Das Ausfahren und Bedienen eines Herrn übernimmt ein zuverlässiger Mann. Näh. Herrmühlgasse 3, 1 Treppe.

Für einen intelligenten, wohlherzogenen Knaben von 15 Jahren wird eine Stellung als Hausdiener gesucht. Nähere Auskunft durch Herrn Pfarrer Friedrich, Louisestraße 32.

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige erste Tailen-Arbeiterin

sofort gesucht bei gutem Salair, eventuell Pension im Hause. Näh. Exped. 2811

Costüm-Arbeiterin gesucht Webergasse 15.

Eine perfecte Schneiderin wöchentlich 2—3 Tage gesucht Elisabethenstraße 14, Parterre.

Eine tüchtige Weißzeugnäherin sofort gesucht Emserstraße 19.

Geübte Rockarbeiterin gesucht Rheinstraße 37, Papierladen.

Perfekte Maschinennäherin für Weißzeug gesucht, Pension und Wohnung im Hause, Hermannstraße 1, 1 Stiege. 2802

Gesucht Nähmädchen für dauernd Schwalbacherstraße 10, Seitenb., Part.

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sowie ein Lehrmädchen gesucht bei S. Kröck, Taunusstraße 25, Stb., 3 Tr.

Eine Büglerin gesucht Hermannstraße 9, Parterre.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung findet in meinem Papier- und Zugus-Geschäft eine Anfangsstelle. Kenntniß der englischen Sprache bevorzugt. Verpflegung und Wohnung im Haus.

Jul. Wettstein Nachfolger, Heidelberg.

Rheinstraße 20 wird eine Monatsfrau gesucht.

Eine brave Monatsfrau gesucht Göttestraße 5, Brbh., 2 St.

Hotel- und Rest-Köchinnen sucht Ritter's Bur. 2822

Gesucht feinschl. Köchinnen, Restaurationsköchin, Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze, Küchenmädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschl.

Kaffeebäckerin in großes Stablflement, Hausbäckerin und eine Köchin in feines Privat-Hotel nach Kreuznach und mehrere feinschl. Köchinnen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 2822

Herrschafsköchinnen, Kammerjungfer, Bonne, 1 besseres Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Mädchen für allein. Wintermeyer, Säffnergasse 15.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Verlangt nach Schlangenbad für eine kinderlose Familie ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das bürgerlich kochen und waschen kann. Hoher Lohn. Zu erfragen im Zimmer No. 13 des „Central-Hotel“, Wiesbaden, Vormittags von 9—11 Uhr.

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, am liebsten hier fremd, eine feinschl. Köchin, Mädchen für allein und Küchenmädchen durch Bureau „Germania“, Säffnergasse 5. 2819

Ein j. Mädchen zu einem Kinde gesucht Albrechtstraße 29 im Laden.

Ein reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Gemeindebadgäßchen 1, 1 Stiege hoch. 2800

Junges Mädchen auf gleich gesucht Helenestraße 28, II.

Ein ehrliches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9.

Gesucht nach auswärts 2 brave, fleißige Mädchen für Küche, Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Exped. 2815

Ein braves, tüchtiges, in jeder Arbeit zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Langgasse 24, Schuhladen.

Küchenmädchen für Privat-Hotel gesucht. Näh. Taunusstraße 45, Laden. 2822

Ein gutempfohlenes, besseres Mädchen zu größeren Kindern gesucht Gartenstraße 4. 2805

Gesucht 2 Hotel-Zimmermädchen, 5 Küchenmädchen, 12 Alleinmädchen, 2 Restaurations-Köchinnen, 50 Mt. monatlich, 2 Saalkellner, 1 Kupferputzer durch Dörner's Bur., Herrmühlgasse 7.

Ein reinliches Mädchen, welches feinschl. kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 2771

Ein Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 20.

Schlosser-Gehülfe, selbstständiger Arbeiter, gesucht Hermannstraße 5. 2747

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Karlstraße 30. 2801

Ein Hofenschneider gesucht Webergasse 58. 2818

Schneidergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 2804

Ein junger Barbier-Gehülfe auf sofort nach auswärts gesucht. Reisegeld vergütet. Näh. Exped. 2810

Ein stadtkundiger, tüchtiger Mann wird zum Austragen von Zeitschriften gegen hohen Lohn sofort gesucht bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27 in Wiesbaden.

Für ein technisches Geschäft wird ein mit guten Schul-Zeugnissen versehener, junger Mensch als Kaufmanns-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 2784

Ein braver Junge (15—18 Jahre alt) zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht Dogheimerstraße 25, Parterre. 2785

Ein kräftiger Junge, am liebsten vom Lande, als Hausburische gesucht. K. Seilberger, Nerostraße 22. 2791

Hausburische gesucht.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Rosenthal & David,

Wilhelmstraße 38. 2777

Zwei Hausburschen für Geschäfte i. Eichhorn, Herrmühlgasse 3.

Ein starker Junge gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 2812

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Friedrichstraße 45 mehrere möblierte Zimmer, auch einzeln, auf gleich zu vermieten.

Walramstraße 10 ist eine heizbare Mansarde auf gleich oder später an eine ruhige Person zu vermieten. 2792

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben und Küche, für Möbel einzustellen, ist für 200 Mark pro Jahr sogleich oder auf 1. Juli zu überlassen. Näh. Exped. 2816

Elegante Vel-Stage, 8 Zimmer mit Zubehör, auf Juli oder October zu vermieten Dranienstraße 22, an der Adelsheidstraße.

2 elegant möblierte Zimmer mit sep. Eing. (Salon u. Schlafz.) preisw. zu verm. Anzusehen von 12 bis 3 Uhr Albrechtstraße 41, II.

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 50 Mt. Emserstraße 19. Gr., gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Welltrichstr. 5. 2780

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Welltrichstraße 32, Part. 2776

Möbl. Mansarde billig zu vermieten Adelsallee 22, Frontispize.

Für junge Dame vollst. Pension monatl. 45 Mt. Emserstraße 19.

Eine alleinstehende Person kann gegen 2 bis 3 Stunden Hausarbeit freies Logis erhalten. Näh. Exped. 2817

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Welltrichstraße 36, Stb., P. Ein anst. Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 29, Stb., rechts. Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.

2 reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schulgasse 4, Stb., 2 St. rechts.

Ein Laden mit Ladenzimmer, für Kurzwaren-Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 62, II.

Nerostraße 23 sind die bis jetzt innegehabten Räumlichkeiten des Volks-Kaffeehauses, zu allen Zwecken geeignet, auf 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten; sodann ein Logis von 2 und 3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli. 2803

Stallung für 3 Pferde, Kutscherstube, nebst Geschirrkammer und Remise auf gleich zu vermieten Rheinstraße 20.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seitheriges Geschäft gemeinschaftlich mit meinem Bruder **Paul**, in ausgedehnter Weise, unter der Firma

WOLLWEBER & C^o.

Wein-Handlung

weiter betreiben werde.

Für das mir bis jetzt, in so reichem Maasse, entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bitte ich, dasselbe auch unserem neuen Unternehmen, bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Leonh. Wollweber.

Bezugnehmend an vorstehende Mittheilung werden wir ausser **Bordeaux's** auch

Rhein- und Mosel-Weine etc.

zum Verkaufe bringen.

Durch sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe, gleich nach der 1884r Erndte, sowie durch unsere verwandtschaftlichen Beziehungen zu den ersten Wein-Fach-Leuten im Rheingau, sind wir in der Lage, stets **auf's Beste und Billigste** bedienen zu können. Wir haben ausserdem noch, aus dem **Rüdesheimer** Weingute unseres Vaters, sehr schöne Qualitäten zu offeriren.

Intime Verbindungen zu einem ersten **Bordeaux-Hause**, machen uns in diesen Sorten, die besten Einkäufe möglich.

Wir bitten, uns mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen und versichern **reell billige Bedienung**.

Mit aller Hochachtung empfehlen wir uns ergebenst

Wollweber & C^o

Comptoir: Luisenstrasse 43.

2294

Geschäfts-Übernahme.

Das von Herrn **N. Bühlhorn**, Saalgasse 34, bisher betriebene **Victualien-Geschäft** habe ich käuflich übernommen und betreibe von jetzt ab ein **Flaschenbier- und Colonial-Geschäft**, verbunden mit **Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung**.

2769

Hochachtungsvoll
Rud. Deckart.

Ein 1 Jahr alter **Dachshund**, 1 fünfjährige vorzügliche **Hühnerhündin** sind wegen Mangel an Raum für **jeden Preis** sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **Ants-Anwalt Lemp**, hier.

2809

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel, Nuten- und Firmen-Schilder, Gerichtsstempel, Blombirzangen, Stopfenbrände, Brenneisen, Petschaften, Kautschuk-Stempel jeder Art, sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter Ausführung **J. Roth**, Graveur, Langgasse 47.

Eine elegante, gebrauchte **Salon-Einrichtung** billig kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. J. 99** die Exped. d. Bl. erbeten.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

114.

Donnerstag den 16. Mai

1889.

Für Knaben!

Das Neueste und Eleganteste in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

1 Mark
kostet
das Loos
2 Ziehungen

Weimar-Lotterie 1889 in 2 Ziehungen,
15.-17. Juni u. 14.-17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.

Auf
10 Loose
1
Freiloos.

50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Verkäufer
erhalten
höchsten
Rabatt.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
sowie zu beziehen durch den

2268

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Zu 2 Ziehungen
kostet
das Loos
Mark 1

Nordseebad Wangerooge.

Dampfer ab Carolinenfiel (Bahnhstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospective
(Manuser.-No. 7603.) Die Direction. 17

Julius Rohr,

Juwelier,

— Ecke der Gold- und Metzgergasse. —

1809

ommer-
Spiele

Croquets für Erwachsene

von Mk. 5.80,

für Kinder von Mk. 2.—.

Nur hartes Holz,

Ballwurf- und Scheiben-Spiele.

Hängematten für Erwachsene

Mk. 2.80 m. Tasche u. Schrauben.

Turn-Apparate.

Überraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billigste Preise.

KEUL, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1977

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
hergestellt und chemisch gereinigt. 1815

Fertige Damenwäsche:

Nachthemden, Taghemden, Jacken, Hosen,
Unterröcke empfehlen als sehr preiswerth

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Professor
Aug. Solling, Adelhaidestraße 67 hier, ersucht man auf dem
Bureau des unterzeichneten Bevollmächtigten, Schillerplatz 4, anzu-
melden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1889.

313

Dr. Romeiss, Rechtsanwalt.

Schian & C^o.

3 Webergasse 3.



2350

Special-Geschäft
in
Toilette-Artikel.

Prima Waare. — Netto Engros-Preise.

Ich bringe hiermit dem hochgeehrten Publikum zur Kenntniss,
dass von heute ab meine

Schwimm- und Bade-Anstalt

zu jeder Tageszeit geöffnet ist. Dieselbe besteht aus dem ersten
großen Bad für Freischwimmer, Damen- und Herren-
Schwimmbäder, sowie auch warme und kalte Einzel-
bäder. Der Schwimm-Unterricht für Damen und Herren
wird zu jeder Tageszeit gründlich erteilt. Die Abfahrt erfolgt
oberhalb des Zollamts durch mein Dampfboot „Biene“.

Wasserwärme 13 Grad.

Hochachtungsvoll

Louis Stumb Nachfolger

2533

(Inhaber: Eisenbeiss).

Annahme der

Friedr. Reitz'schen Dampf-Färberei und Wascherei

Mainz, Leichhofstrasse. Fabrik in Castel.

Geschwister Kili,

Nerostrasse
10.

Wiesbaden,

Nerostrasse
10.

Herren- und Damenkleider jeder Art,
Gardinen, Spitzen und Stickereien werden
gefärbt und gewaschen und wie neu hergestellt.

NB. **Unübertroffen in Möbelstoff-Färberei.**

Ein Restaurationsherd

im besten Stand billig zu verkaufen und im Betriebe anzusehen
Nerostraße 23 im Hinterhaus.

2593

Grosse Gewinne ohne Risiko

Francs 2 Millionen, 1 Million, 1/2 Million, 1/4 Million, 10

50,000, 20,000 und zahlreiche Nebentreffer sind zu gewinnen mit Stadt Barletta 100 Lire-Loosen. Jährlich vier Ziehungen. Nächste Ziehung am 20. Mai.

Jedes Loos muß mindestens 100 Lire = 80 Mark gewinnen. Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren vollen Wert behalten, offerire ich à Mt. 60.— per Stück gegen Baar oder Nachnahme. Bitte nach der Ziehung.

Zur Ausführung von Börsenaufträgen pr. Cassa in Frankfurt a. M. Zeit, zum An- und Verkauf von Effecten, Loosen etc. ich mich bestens empfohlen.

Frankfurter Effecten- und Wechselbank

Gustav Cassel.

Frankfurt a. M.

(Man.-No. 7974.)

5 vollständige Zimmer-Einrichtungen

sind mir zur Veräußerung
übergeben, die ich **bedeutend**
unter dem Anschaffungs-
preis auch aus freier Hand
verkaufe.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau und

Versteigerungslokal:

8 kleine Schwalbacherstraße 8.

Wagen-Fabrik

von

Ph. Brand, Wiesbaden, Kirchgasse

empfehlen als Spezialität ihren Vorrath von **Fahrrädern**
(Krankwagen) aller Art mit und ohne Gummiräder unter
garantierter Billigkeit.

Verkauf. Reparatur-Werkstätte.

Eine **Cassette** und ein **Cassenschrank** (gekauft)
kaufen gesucht. Näh. Exped.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes und Räumung der Lokalitäten Ausverkauf zu billigsten Preisen

sämmtlicher Möbel und Luxusgegenstände

der Möbelfabrik Joh. Heininger Jr. in Liquidation,

Mainz, Ecke der Clara- und Emmeransstraße 35.

Besonders mache ich noch auf meine einfachen wie reichen completen Schlaf-, Wohn-, Speise- und
Wohnzimmer aufmerksam. (N. 20541.) 335

n der Möbel-Halle

2b Kirchgasse 2b

vollständige Betten aller Art, Kasten- und Polster-
el, Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Weitzeng-
änke, Buffets, Verticows, Schreibtische, Bureau-
e, Auszugtische, feine Salon-Garnituren, einzelne
ha's, Chaises-longues, Waschkommoden mit und
Marmor, Vorplatz-Toiletten, alle Arten Spiegel,
hle 2c. unter Garantie billig zu verkaufen.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b, früher 43 Schwalbacherstraße 43.

Große Auswahl

completen nutz., matt und blank, und eigenen, eleganten
zimmer-, Salon- und Schlafzimmer-Einrichtungen,
enen Buffets, Secretären, hohen Trumeaux-
egeln, Bureau, Waschkommoden aller Art, mit
ohne Marmor, Nachtschränken, feinen Salon-Garnituren
atten und gepreßten Plüsch, Auszug- und anderen Tischen,
len, polirten und lackirten vollständigen Betten, sowie
anen Theilen, Chaises-longues, Sopha's, Sesseln,
len, Vorplatz-Toiletten, Handtuchhaltern, Kleider-
ern, abgepackten Plüsch-Vorlagen in allen Größen, sowie
ffeler Teppichen unter Garantie.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Heute,

jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag
wieder auf dem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft
folgt: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste,
Staubbürste, 1 Auftragsbürste, für zusammen 1 Mk. Ferner
ambesen 90 Pf., Handbesen 50 Pf., Closetbürste 40 Pf.,
tücher, 4 Stück 1 Mk. u. s. w.

H. Becker.



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von Mk. 9.00. Zeichnung und
Preise gratis und franco.

Eisenmöbelfabrik

Carl Schmitz,

(H. 4372)

Duisburg a. Rh.

251

Nächste Preise werden im Ankauf stets
bezahlt für getragene
Herren- und Damen-

der, Möbel, ganze Nachlässe u. dgl. von

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Bitte genau den Namen und No. 16 zu achten. 2451

Verkauf

von Plüsch-Garnituren, Betten, Secretären, Bureau's
in Eichen und Nußbaum, Diplomaten-Tischen, Damen-
Schreibtischen, Ausziehtischen in Eichen und Nußbaum,
achtseitigen und ovalen Tischen, Kommoden und Consolen,
Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nacht-
tischen, Näh-, Fantasie- und Banerntischen, Kleider-
schränken, 1- und 2thür., in Nußbaum und Tannen, Schlaf-
Sopha's mit Kameeltaschen-Bezug, Kanape's, Spiegeln in
allen Größen, Küchenschränken, Küchenstühlen, Kleider-
stöcken, Handtuchhaltern, Vorplatz-Toiletten,
Teppichen, sowie compl. ff. Schlafzimmern,
Speisezimmern, Salons 2c. zu den billigst
gestellten Preisen bei

D. Levitta, Möbel-Fabrik und -Lager,

10 Langgasse 10, 1. Stock.

1840

NB. Die auf Lager habenden gebrauchten Möbel gebe sehr billig ab.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung,
Nußbaum, matt und blank, eine Plüsch-
Garnitur, 2 complete franz. Betten
werden preiswürdig abgegeben unter
Garantie für tadellose Arbeit.

Friedrich Rohr,

Taunusstraße 16.

2232

3 franz. Betten, matt und blank,

4 dto. ganz polirt, 2 Walzenbetten, lackirte Betten, einz. Matratzen,
Plumeaux und Kissen, div. Spiegelschränke, polirte und lackirte
Waschkommoden und Nachtsche, mit und ohne Marmor,
1 Garnitur br. Plüsch (Sopha, 6 Sessel), ovale
und Antoinettentische, Waschtische, Ausziehtische, lackirte und
weiße Tische, Kommoden, 1- und 2thürige Kleiderschränke, polirte
und lackirte, Gallerieschränke, verschiedene Sorten Stühle, alle
Arten Spiegel, 1 Regulator, Handtuchhalter und Nipptische,
Buffets, eich. Ausziehtisch und Stühle 2c. 2c. stehen
Friedrichstraße 25, Seitenbau, Part., billig
zu verkaufen. 292

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

Ovaler Tisch, nutz. polirt, Ruhesessel zum Zusammenkl.,
Delbruckbilder und Photographien (Mozart und Beethoven, großes
Form.), 2 Holz-Mouleaux, (Jalousien zum Herausst.), Standuhr
(Pendule), Tellerbrett, preisw. zu verk. Taunusstraße 13, II. 2282

Schlafsofa zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

Atelier van Bosch, Wilhelmstrasse. Eingang: Louisenstrasse.

Dem geehrten Publikum empfehle ich hiermit meine Aufnahmen mit der Versicherung,
dass die Arbeiten dem Rufe meiner Ateliers in Frankfurt und Paris entsprechen werden.

van Bosch,

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

" Grossbritann. Diplomé.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.

" " " " " " " Serbien.

Inhaber des Ehren-Diploms.

Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen.

Empfehlung.

Oefen in weiss, mit Thon und glasirten Verzierungen.

Altdutsche Oefen in beliebiger Zusammenstellung und Farbe.

Oefen mit Löhnhold'schen Einsätzen, amerikanisches System, gesunde, angenehme Wärme, in eleganter Ausführung.

Oefen in Majolika-Malerei.

Eine Parthie **Kamine** und **Kamin-Oefen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kochherde, Wandbekleidungen, Bade-Einrichtungen etc.

Permanente Ausstellung.

Verbindungen mit grössten Fabriken des In- und Auslandes, Zusicherung
prompter und reeller Bedienung.

Garantie für genügende Heizkraft und solide Ausführung.

Umsetzen, Reparaturen etc. unter billigster Berechnung.

Achtungsvoll

Aug. Malinowski, Dotzheimerstrasse 17.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt!

Von vorigjähriger Saison haben

ca. 100 Knaben-Wasch-Anzüge in allen Größen

zum Ausverkauf zurückgestellt, welche zu dem außergewöhnlich billigen Preis von

Mark 4.— und Mark 5.— per Stück

abgeben.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2a, Königl. Hoflieferant, Alte Colonnade 33,

empfiehlt den Empfang aller Neuheiten dieser Saison, Spitzenkleider, schwarz, weiss und crème, Mantelles, Fichus, Echarpen, Coiffuren, Sonnenschirm-Bezüge, Matelotkragen, Taschentücher in jedem Genre etc. Points-, Duchess-, Applications-, Chantilly-, Guipure-, Valencienn- und alle Arten Zwirnsitzen per Meter in ächt und Imitation zu billigsten Preisen. 2300

Chem. Wasch-Anstalt Adolf Thöle, Webergasse 45. 6951

Elsässer Bengladen von Karl Perrot
(aus Elsass).

Wiesbaden:
4 gr. Burgstrasse 4.

Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.

Große Sendung „Elsässer Neuheiten“ soeben eingetroffen.

Elsässer

Kattune und Satins,

Evlienne, Batist,

Zephirs,

Baumwoll-Flanelle,



Elsässer

Woll-Mousseline,

Woll-Flanelle,

Crêpe, Madrilène,

Phantasie-Stoffe
aller Art,

in den neuesten Mustern, im Empire- und Directoire-Geschmack.

1139

Hüte werden elegant und billig garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. Wiener Modes, Launusstrasse 38.

Eine Zither mit Rasten und Schule zu verkaufen kleine Dogheimerstrasse 6.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 10503

Meier's Weinstube,

Sonnenstraße 12.

Auswahl von Weinen eigenen Wachstums,
vorzügliche Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
à Couvert Mk. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.**Carl Weygandt, Restaurateur.**NB. Weine in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen. 988**Restaurant „Zum Sprudel“,**

27 Taunusstrasse 27,

empfiehlt einen guten Mittagstisch zu Mk. 1.20,
im Abonnement Mk. 1.—.

176

H. Kraner, Restaurateur.**„Zur Burg Nassau“,**

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

**großen Preiskegels,**

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

1571

Jean Huber, Gastwirth.**„Zum Andreas Hofer“,**

Schwalbacherstraße 43,

empfiehlt vom 15. d. Mts. einen feinen und guten Mittags-
tisch, sowie warmes Frühstück und Abend-Essen mit reich-
haltiger Speisekarte in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

2578

Karl Geistdörfer, Restaurateur.**Restauration „Forsthaus Platte“,**

1 1/2 Stunde von Wiesbaden,

in unvergleichlich schöner Lage, 1800 Fuß über dem Meere, un-
mittelbar neben dem herzoglichen Jagdschloß, inmitten prachtvoller
Buchenwaldung mit großartiger Fernsicht. Gute Küche, reine
Weine, Flaschenbiere. Aufmerksame Bedienung bei civilen
Preisen. Pension von 4 Mk. pro Tag.

Hochachtungsvoll

455

Chr. Koepf.**Mondamin Brown & Polson**

alleinige Fabr.

k. angl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspelsen,
Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen,
Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd.
engl. à 60 u. 30 Pfg. 6351

Feinster Thüringer

Delicatess-Roll-Schinken,abgekocht und roh, im Ganzen, sowie im Ausschnitt,
empfiehlt täglich frisch 2414Bahnhof-
straße 8, **C. W. Leber,** Saal-
gasse 2.

Schöne Kartoffeln zu haben Schachtstraße 17.

**Griechische Weine**

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,**

WIESBADEN,

181

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Feinsten Gebirgs-Himbeersafthochfeine Waare, garantirt rein und echt,
Pfund 65 Pfg., bei grösserer Abnahme Engros-Preis
empfiehlt

2247

Louis Schild, Drogerie,
Langgasse 3.

Lagerbier a. d. Binding'schen Brauerei in Frankfurt a. M.

täglich frisch vom Eis per Flasche à 20 Pfg.
von 6 Flaschen ab frei in's Haus à 19 „
empfiehlt **Georg Reudel,**

H. Schwalbacherstraße 4

Prima Mainzer Actien-Bier,1/4 Flasche 18 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf., 17 Flaschen 3 „
32 halbe Flaschen 3 Mk., empfiehlt dieBierhandlung von **C. Kirchner, Friedrichstraße 47****Sämmtliche Mineralwässer**

in stets frischer Füllung,

**Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen franco Haus empfiehlt****F. R. Haunschild,**
Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Empfehle

**Schinken, frisch gekocht, } im Ganzen wie
dito roh, } im Ausschnitt****Schwartenmagen,****Brechkopf,****Schinkenwurst,**sowie alle sonstigen Sorten Wurst
täglich frisch. **Ph. Schweissguth**

2606

Röderstraße 23.

Prima Cervelatwurst

per Pfund 1 Mk. 60 Pf.

empfiehlt

Louis Behrens, Langgasse 5.Prima Sauerkraut per Pfd. 7 Pfg., bei 10 Pfund à
6 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 49, Part.

Motten,

wie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten u. s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt, ohne daß Umarbeiten nöthig ist.

Peter Weis, Tapezirer,
Morißstraße 6.

NB. Polstermöbel und Betten, welche nur zum Aufarbeiten übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. D. D.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Fackelwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahnsteinbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das
ä h t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe, Dr. Popp's Kräuterseife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.
Zu haben in **Wiesbaden:** Lade's tgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vieter, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillendes Zahnkitt
zum

Selbstplombiren hohler Zähne

beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständigsten Verschluss der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per 1/2 Schachtel 1 Mk., per 1/4 Schachtel 60 Pfg. Zu beziehen in **Wiesbaden** durch die „Victoria-Apotheke“. (M. à 114) 62

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiterführen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Ein bequemer, gut erhaltener **Krankenwagen** ist billig zu vermieten oder zu verkaufen Taunusstraße 33, Hinterh. 2145

Marstraße 1 ist ein sehr guter, gemauerter **Kochherd** nebst allem Zubehör billig zu verkaufen. 2524

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.
Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Zur Bade-Saison!

Salze, Mutterlauge, Malz, Hopfen, Schwämme und sonstige **Bade-Utensilien** empfiehlt zu billigsten Preisen die
2285 Drogerie **A. Cratz, Langgasse 29.**

Mineral- und Fußwasser-Bäder

werden mit **Badewanne** von 1 Mk. an und ohne **Badewanne** von 80 Pfg. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung besorgt.

Gustav Bree, Bäderlieferant,
Langgasse 22. 2416

Verbesserter Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht nach wie sonstige Bodenanstiche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei 1 Ro.-Dose à 1 Mk. 60 Pfg. incl. Büchse mit Patentverschluss.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer,** Drogerie, Marktstraße 23.

" **W. Hammer,** Drogerie, Kirchgasse 2a.

" **H. Jahn,** Taunusstraße 39. 317

Fußboden-Lack!

in Spirit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,
Biebrich a. Rh.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren **Siebert & Co.,** Markt, und Herrn **Willy Graefe,** Langgasse 50. 164

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Wäsche

wird schön gewaschen, gebleicht und Stärkesachen gegläntzt. Näh. Platterstraße 80. 1324

Helenenstrasse 15, 1 Stiege.

Gute und hochfeine Stoffe zu Herrenanzügen und Hosen werden noch staunend billig abgegeben Helenenstr. 15, 1 St.

Webergasse 52 wird gebrauchtes **Schuhwerk** gekauft. Häuser.

Ein neues **Bett** ist billig zu verkaufen Schulberg 4, II. 2113

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische u. s. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 15803

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(45. Forts.)

So stand Behauptung gegen Behauptung. Melitta blieb dabei, der Baron sei Derjenige, der unter der Maske ihres Bruders sie tödtlich verwundet und ihrer Papiere beraubt habe; Freygang behauptete ebenso fest, sie nicht zu kennen und wies empört die Zumuthung zurück, er habe, um dies ausführen zu können, zuvor ihren Bruder um's Leben gebracht. „Warum hätte ich denn nur dies Alles thun sollen?“ fragte er. „Mir erwuchs ja kein Vortheil, wenn sich weniger Erben zu dem Senkra'schen Vermögen meldeten.“

„Sie sind der Freund des Oberamtmanns Gerstenberg,“ sagte der Richter.

„Man wird doch nicht aus Freundschaft so ohne Weiteres zum Doppelmörder,“ wandte er ein, „und Niemand würde mir schlechteren Dank für einen solchen Freundschaftsdienst gewußt haben, als der Oberamtmann selbst; aber das Ungeheuerliche als wahr angenommen, woher hätte ich denn wissen sollen, daß Edgar Werner und seine Schwester die Miterben waren?“

„Sie haben selbst zugegeben, und es ist auch von Anderen bezeugt, daß Sie Edgar Werner gekannt haben,“ bemerkte der Richter.

„Gewiß,“ versicherte der Baron lebhaft, „ich habe ihn in Norderny und auch später noch in Hamburg gesehen, aber er hat mit keiner Silbe darauf hingedeutet, daß er Anspruch auf die Senkra'sche Erbschaft habe. Dieses hartnäckige Schweigen ist um so auffälliger, als er sich viel in der Gesellschaft von Fräulein Antonie Gerstenberg befand, es wäre so natürlich gewesen, sich ihr als Verwandter zu erkennen zu geben, wenn nicht —“

Der Baron stockte und schwieg.

„Was wollten Sie noch sagen?“ fragte der Richter.

„Ich möchte nicht gern anklagen, weil ich angeklagt werde,“ sagte der Baron zögernd. „Über die Vermuthung liegt doch nahe, Edgar Werner habe schon damals den Plan mit sich herumgetragen, sich der Schwester zu entledigen und, ehe dies nicht geschehen war, nicht auf noch vorhandene Erben des Senkra'schen Vermögens aufmerksam machen wollen.“

Die Auffassung traf mit der zusammen, welche Melitta selbst lange genug von der Sachlage gehabt hatte und zu der sie, wie sie freimüthig bekannt, auch öfter wieder zurückgekehrt war. Ihr neigten sich auch die Richter zu, denn es erschien immer unglaublicher, daß der Baron der Mörder sein sollte. War er auch, wie sich bei näheren Nachforschungen herausstellte, nicht der reiche Mann, für den man ihn gehalten, so hatte er sich selbst auch nie dafür ausgegeben und es ließ sich ihm Nichts nachweisen, was einen solchen Verdacht rechtfertigte. Ja, es fehlte der eigentliche Antrieb für die That.

Für die Annahme, daß der Baron im Auftrage des Oberamtmanns Gerstenberg gehandelt habe, ließ sich weiter kein Anhalt finden, als daß diesem Vortheil daraus erwachsen war und daß er gewünscht hatte, seine Tochter möge den Baron heirathen. Das waren aber doch nicht Gründe, welche es gerechtfertigt hätten, einen völlig unbescholtenen, überall als Ehrenmann bekannten Herrn eines so ungeheuren Frevels zu beschuldigen.

Gerstenberg kam mehrmals nach Berlin, um in der Untersuchung wider den Baron als Zeuge vernommen zu werden; er fand dabei auch Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, wie eifrig er nach den Verwandten, die in England leben sollten, geforscht habe und wie auf sein Ansuchen der Termin für die Auszahlung des Geldes noch einmal hinausgeschoben worden war. Auch stellte er sofort den Melitta Werner zukommenden Theil der Erbschaft zur Verfügung und erließ einen Aufruf an Edgar Werner in den Zeitungen, sich zu melden und die ihm zukommende Erbschaft in Empfang zu nehmen. Freilich hatte er wenig Hoffnung, daß dieser der Aufforderung Folge leisten werde und setzte deshalb eine Belohnung aus für Denjenigen, der seinen Aufenthalt angeben könne.

Für den Oberamtmann stand es außer allem Zweifel, Niemand anders als Edgar Werner den Mordversuch auf Melitta gemacht habe und er, die Erbschaft im Stiche lassend, entsetzt sei, nachdem er erfahren, daß seine Schwester noch lebe und gegenwärtig wider ihn ablegen könne. Er ließ sich in dieser Auffassung nicht dadurch irre machen, daß Alle, welche Edgar Werner gekannt hatten, erklärten, es sei zwischen ihm und dem Baron Freygang auch nicht die geringste Aehnlichkeit vorhanden, und wenn Melitta in diesem ihren Begleiter auf der verhängnißvollen Fahrt ersehen zu haben glaube, so sei es ganz unmöglich, daß es Jener gewesen sei.

Am entschiedensten von Allen trat aber Antonie der Verdächtigung des Abwesenden entgegen. Wo es galt, ihn zu theidigen, kannte sie keine Scheu mehr. Offen gestand sie, daß Vater jetzt, daß sie den jungen Amerikaner geliebt und auf gewartet habe.

„Ich hielt ihn für wankelmüthig,“ sagte sie, „und glaube er sei schon lange wieder über den Ocean,“ fügte sie hinzu.

„In der letzteren Voraussetzung dürftest Du recht haben,“ erwiderte der Oberamtmann. „Er hoffte, sich uns als Vermittler vorzustellen und die Millionen, die er sich durch den Schwessterzueignete, durch die Deinigen vermehren zu können, das Verlangen seines Verbrechens trieb ihn von dannen.“

„Hättest Du ihn gekannt, würdest Du so nicht sprechen,“ sagte Antonie fest; „er war einer solchen Schandthat nicht fähig.“

„So traußt Du sie eher Deinem Vater zu?“ fragte der Oberamtmann finster.

„Nein! Nein!“ rief Antonie mit gerungenen Händen. „Ich weiß, denn der Eine schuldig sein, damit der Andere schuldlos dastehen kann.“

„Ja,“ behauptete Gerstenberg. „Zwei Menschen gibt es, denen die That Vortheil gebracht hätte, er und ich.“

„Du vergißt mich, Vater,“ erwiderte Antonie. „Gerstenberg lachte unmutig. „Tollheit, wer spricht von Dir?“

„Niemand, aber Der, welcher sich um meine Hand beworben und auch den Vortheil davon. O, warum mußte Edgar Werner so schweigen; hätte er sich mir als Verwandter zu erkennen gegeben, Alles wäre anders gekommen!“

„Sein Schweigen ist ein Beweis seiner bösen Absicht,“ wiederholte der Oberamtmann, „wie sein Verschwinden ein Beweis seiner Schuld.“

„Er kann nicht kommen, weil er nicht mehr lebt.“

„Nein, er kommt nicht, weil er die Strafe fürchtet.“

„Und wieder ließ der Oberamtmann den Aufruf nach Edgar Werner in die Zeitungen rücken und verdoppelte die Belohnung für Denjenigen, welcher Auskunft über sein Verbleiben geben konnte.“

Inzwischen ging die Untersuchung gegen den Baron weiter, ohne daß irgend ein neues Moment an das Tageslicht kam. erschien nahezu unmöglich, auf dieses Beweismaterial hin die Klage zu erheben, der Tag konnte nicht fern sein, an welchem Gefangene wegen Mangel genügender Beweise gegen ihn entlassen werden mußte.

„Und er ist es doch gewesen, der mich von Bremerhaven holte und hier im Thiergarten heimtückisch ermorden wollte!“ Melitta zu Ernst Reichner, der jetzt ein täglicher Gast im Schöneberg'schen Hause in den Zelten war.

„Und er hat doch Gift auf die Erdbeeren geträufelt,“ sagte der junge Baumeister hinzu; „ich hab's mit meinen Augen gesehen und lasse es mir nicht abstreiten.“

„Hätte man nur die Erdbeeren vom Professor Werner unterfuchen lassen,“ sagte Schöne, „es heißt, der kenne jedes Gift.“

(Fort.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

114.

Donnerstag den 16. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. Mai cr. Vormittags 9 Uhr
im „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15, 6 Betten
mit Sprungrahmen, 4 drei- und eintheilige Matratzen,
Kleiderbügel, 1 Chaise-longue, 4 Sopha's 6 Waschkommoden,
Nachttischchen, 12 Polsterstühle, 6 Handtuchgestelle, 2 Kleider-
stühle, in Alfénide 1 Dbd. Gfäß, 1 Dbd. Gabeln, 1 Dbd.
Gabel, 1 Dbd. Kaffeelöffel, 2 Suppenlöffel, 3 Servirbretter,
Kaffeefilter und 3 Milchkannen, 1/2 Dbd. Zuderplättchen, 1 Wein-
glas, 6 Wasch-Garnituren, eine große Parthie Weißzeug, Bett-
zeug, Teppiche u. s. w. öffentlich gegen baare Zahlung ver-
steigert. Die Sachen sind sehr gut erhalten. Die Versteigerung
bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1889.

H. Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Schreiner-Werkzeug.

Heute Donnerstag den 16. Mai c., Morgens
9 Uhr anfangend, versteigere ich wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe in der Schreiner-Werkstätte

9 Frankenstrasse 9

vollständiges Schreiner-Werkzeug, als:

4 Hobelbänke mit vollständigem Werkzeug,
diverse Hobeln, 18 Sergeanten, 5 Fournir-
böcke, Schreinerkarrichen, eine Parthie nußb.
und eich. Schreinerholz u. s. w.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Luther-Festspiele.

Den Mitwirkenden zur Nachricht, daß Herr Alexander
Kessler nächsten Samstag Abend den 18. Mai im „Hotel
Rhein“, Spiegelgasse, die Vertheilung der Rollen für das Fest-
spiel vornehmen wird. Herren, welche gewonnen sind, sich noch zu
melden, werden gebeten, sich bis zum 17. d. Mts. mündlich
sicherlich zu melden bei Herrn Messing in der Buchhand-
lung von Juran & Henkel, Langgasse 43, der zu jeder weiteren
Ankunft stets gerne bereit ist. Wir bemerken noch, daß die Be-
theiligung auch älterer Herren sehr erwünscht ist, sowie daß außer
wenigen Sprechrollen eine große Anzahl stummer Rollen zu
vertheilen sind. Die Zeit der Proben wird später in Uebereinstimmung
mit den Wünschen der Mitwirkenden bestimmt werden.

Die Bühnen-Commission.

Schützen-Verein.

Donnerstag den 16. ds. Mts., von
Nachmittags 2 Uhr an, wird

1) eine Ehrenscheibe auf Stand
(gestiftet von einem Mitglied),

2) eine Ehrenscheibe auf Jagdstand
ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet
Der Vorstand. 190



Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne
Helmstraße 22.

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Wiesbadener ältester Sterbeverein.

Montag den 20. d. M. Abends pünktlich 7 Uhr im
Gasthaus „Zum Mohren“ hier:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Vorstandswahl, Mitglieder-
aufnahme, sonstige Vereinsangelegenheiten. Die verehrlichen Mit-
glieder werden hierzu ergebenst eingeladen.
Wiesbaden, den 9. Mai 1889.

312

Für den Vorstand: Finkler.

Volkskassenehans Wiesbaden.

Die Unterzeichnete ersucht hiermit Alle, welche noch Forderungen
an die Anstalt haben, ihre Rechnungen bis zum 20. Mai
einzureichen, da nach diesem Termin solche nicht mehr Berück-
sichtigung finden können. Die Verwaltung. 2658

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mietho.)

254

Electrische Klingel-Leitungen

aller Art werden billigst ausgeführt.

1010

Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.



Kochherde

in Schmiedeeisen und Gußeisen,
anerkannt beste Construction,
empfehlend in allen Größen

L. D. Jung,

464 Langgasse 9.

Den hochgeehrten Herrschaften und Geschäftshäusern zur gef.
Kenntniß, daß ich nach wie vor täglich im

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47,

zu treffen bin, woselbst Bestellungen nach Schwalbach auch
von Herrn Restaurateur Hölzel bereitwilligst entgegengenommen
werden. Gleichzeitig empfehle mich für bevorstehende Saison im
Gepäck-Transport per Federrolle.

Hochachtungsvoll

Carl Stiefvater,

aus Bad L. Schwalbach.

1025

Petroleum-Kochapparate

bester Construction empfiehlt
unter Garantie für geruch-

loses Brennen

1322

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Deutsche
Russische
Egyptische

Cigaretten

in grosser Auswahl, guter Qualität und billigst empfiehlt

888

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Ein Kinder-Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen
Morisstraße 15, Frontspige. 2707

Fortwährend frisches, natürliches Selters-Wasser und vorzügliches Mainzer Aktien-Bier in Flaschen zu haben
Karlstraße 38, Hinterhaus.

Specialgeschäft für Schinken u. Dauerwurst en gros

von **Franz Krüger, Frankfurt a./Oder, Leipziger Platz 2,**
empfiehlt gegen Nachnahme oder Einsendung

In Dauer- und Kochschinken per 50 Kilo 80 Mark,
Lachschinken per 1/2 Kilo Mk. 1.20, 346
Dauerwurst billigste Tagespreise. (Agt. Frankf. a./O. No. 124.)

Eingemachte Bohnen per Pfund 12 Pf., **eingemachtes Gemüse** per Pfund 8 Pf. bei
2632 **A. Seipel, Gemüse-Handlung, Römerberg 39.**

Neue Malta-Kartoffeln,

„ Matjes-Häringe

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Neue Matjes-Häringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln

empfiehlt billigst **Th. Hendrich. 2726**

Sandkartoffeln,

prima gelbe, lade heute Donnerstag an der Ludwigsbahn aus.
Lieferer dieselben per Malter 6 Mk. franco Haus.
2685 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Kartoffeln, blaue Pfälzer per Kumpf
32 Pf., gelbe per Kumpf
28 Pf., empfiehlt **J. Haas, Feldstraße 10.**

Kartoffeln

zu haben **Moritzstraße 29. 1959**
Bleichstraße 12 sind **Kartoffeln** per Centner 2 Mk. 50 Pf.
zu haben. 1817

Für Bau-Unternehmer.

Ein completer **Vorwärmer** (Boiler) für einen Kochherd,
kaum gebraucht, steht zu verkaufen **Nerostraße 23, Hth. 2756**

Zimmerspähne stets zu haben **Marstraße 4 bei H. Karstens. 2587**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein stattliches, junges Fräulein wird eine Stelle in einer Blumenhandlung oder Conditorei zum 1. d. Mts. gesucht. Gehalt monatlich 50 Mk. vom 1. Juni an wird gewünscht. Offerten unter **H. B. No. 2000** bittet man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

E. Frau sucht Beschäft. im Ausbessern. Näh. Bleichstr. 13, Hth.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich. Näh. **Lehrstraße 21, Part.**

Ein Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. **Platterstraße 26, Parterre.**

Ein **Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung, am liebsten bei Privatkunden. N. **Walramstr. 37, P.**

Ein Mädchen f. Monatstelle. Näh. **Schwalbacherstraße 33, Hth., P.**

Eine **Hotel- und Restaurationsköchin** sucht Stelle. Näh. **Römerberg 27, 1 Et.**

Eine jüngere, durchaus perfecte Herrschafts-Köchin empfiehlt Stelle. Näh. Exped.

Eine gutempfohlene Herrschaftsköchin sucht auch zur Anshülfe. Näheres **Marktstraße Seifenladen.**

Ein geb. Fräulein mit höheren Schulkenntnissen der franz. Sprache mächtig, welches die Gründe in Klavier erteilen kann, sucht erwachsenen Kindern. Off. sub S. L. 55 an d.

Ein Fräulein

mittl. Jahre, in allen Zweigen des Hauswesens aus erfahren und im Besitz vorzüglicher Kenntnisse sucht baldigst Stellung, am liebsten bei einem einzelnen Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped.

Ein geachtetes Fräulein (Norddeutsche) in der feineren Küche bewandert zum 1. Juni entsprechende Stellung in gutem Hause. Sie würde auch, da kinderlieb und zuverlässig, Fräulein zu einem Kinde gehen. Auf Besondere Wunsch könnte sie gleich eintreten. Gute Empfehlungen. Abdr.: **Frl. Schmitz, Louisenstraße**

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen sucht Stelle. von Vormittags 11 Uhr an **Sonnenbergerstraße 26.**

Ein besseres Hausmädchen, das nähen, bügeln und perfect kann, sucht Stelle in feinerem Herrschaftshaus oder feinerer Pension. Schriftl. Off. unter **A. F. 607** erbeten bei d.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches nicht gebient hat, sucht Stelle. Näheres **Adlerstraße 33, 1. Stock rechts.**

Feineres Hausmädchen, Jungfer mit braves Zeugnis, per Serviren und Frisiren, sucht für die Sommermonate Auswärtig. Näh. **Emserstraße 9.**

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. Juni **Martinstraße 7.**

Ein Mädchen aus guter Familie, in jeder Art erfahren, sucht Stelle zu Kindern. Näh. **Neugasse 1 Stiege hoch, Vorderhaus.**

Ein besseres Hausmädchen sucht auf gleich oder 1. Juni (auch als Mädchen). Näh. **Louisenstraße 3, Bel-Étage.**

Ein Mädchen, welches schon gebient, auch etwas nähen sucht leichte Stelle. Näh. **Platterstraße 12, Hinterhaus.**

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näh. bei **Frau Walramstraße 8.**

Den verehrlich. Herren **Hoteliers** und **Restaurateurs** wird zur kommenden Saison gut empfohl. männl. weibliches **Personal** bestens nachgewiesen durch **Westerfeld's Central-Stell.-Berm.-Büro** Frankfurt a. Main, Baugraben 10, 1.

Stellensuchende jeden Berufs placiert **Dresden, Marktstraße 6.**

Conditor, tüchtig, aus anständig. sucht Beschäftigung. **H. Schwalbacherstraße**

Ein junger Mann mit gutem Zeugnis sucht Stelle als **Näh. Partstraße 1.**

Ein **Diener** (Afrikaner), zu jeder Arbeit willig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Exped.

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** angenehmem Aeußern sofort gesucht. Mit Kenntniss der Sprache bevorzugt.

Eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen ein **Tapissier-Geschäft** gesucht. Offerten werden erbeten **R. S. 40** an die Exped. d. Bl.

Wichtige Arbeiterinnen werden bei Salair gesucht.

Maurice Ulmo,
Langgasse 41. 2728
fecte **Tailennäherinnen** werden für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 2820
Wichtige **Arbeiterinnen** und ein **Lehrmädchen** sogl. section **L. Friedrich-Flotho**, Schwalbacherstr. 35, P. 2493
e **Kleidermacherin** gesucht Bleichstraße 1, 1. Etage.
Wichtige **Kleidermacherinnen** gesucht Stifftstraße 1, 1. Etage rechts.
b **dermacherinnen** gesucht Webergasse 48. 2640
b **dermacherin** gesucht. Näh. Exped. 1465
Wichtige **Nähmädchen** für dauernd gesucht bei **Fr. Till**, Taunusstraße 37. 1649

Lehrmädchen
anständiger Familie gesucht Langgasse 23. 2668

Lehrmädchen mit guten Schulkenntnissen, von braven Eltern, **L. Lugenbühl**, Marktstraße 20. 163
mein Putz-, Sticker- und Modewaaren-Geschäft suche ich ein

Lehrmädchen
der Familie bei freier Station im Hause. Eintritt kann erfolgen. **Karl Neglein** in Bad-Schwalbach. 2540
anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich in Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 1388
braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Webergasse 22, Seitenbau, links.
e Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich in große Burgstraße 14, 2 Treppen. 2022
perfecte **Büglerin** gesucht Bleichstraße 39, Part.
e **Büglerin** gesucht Walramstraße 20, Parterre.
perfecte **Büglerin** gesucht Stifftstraße 21. 942
Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Stifftstraße 21. 943
straße 15a wird Jemand zum Bedienen gesucht. 2644
Mädchen oder eine ältere Frau wird zu zwei Kindern des Hauses gesucht Saalgasse 18. 2555
liches, ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 2258
braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23. 2608
en, junges, williges Mädchen vom Lande wird zu 2 Kindern Neugasse 12, 3 St. 2621
des Mädchen sofort gesucht Gustav-Adolphstraße 14, I. 1.
Küchenmädchen gesucht gegen hohen Lohn.
Restauration Engel. 2675
starke, kräftiges Mädchen für **Wäsche fort- und Hausarbeit** wird für den ganzen Tag bei Webergasse 58, 1. Stock.
sauberes Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Webergasse 1, Papiergeschäft.

Gesucht
oder 24. Mai ein tüchtiges, gut empfohlenes Hausmädchen, alle Hausarbeit versteht, serviren, sowie etwas nähen und kann. Näh. Friedrichstraße 16, 1. Etage. 2736
Marktstraße 19 ein Dienstmädchen gesucht. 2762
Webergasse 1, erste Etage rechts, wird auf den 1. Juni ein tüchtiges, williges Mädchen gesucht. 2732
Mädchen gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 2753
1. Juni ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und in Hausarbeit gründlich ist, gesucht Marktstraße 23. 2767
braves Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 10. 2746
ordentliches Mädchen vom Lande wird gesucht Karlstraße 44. 2742
reiner-Gesellen gesucht Mühlgasse 9. 2742
sucht ein **Stuccateur** für Zugarbeiten in der Werkstätte. 2708
Krieger, Albrechtstraße 41.

Photographie. Einen tüchtigen Retoucheur sucht **Carl Borntraeger**, Langgasse 53.

Näh. zw. 12 und 1 Uhr.
Photographie!

Lehrling gesucht. **G. Schipper**, Saalgasse 36. 1175
Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Lehrjunge gesucht. **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 2635
2 **Lehrlinge** gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer**, Graveur. 2228
Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-Handlung **Hch. Adolf Weygandt**, Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung wird sofort unter sehr günstigen Bedingungen in ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1512

Ein mit guter Schulbildung versehener Junge kann als **Lehrling** eintreten. **J. Moumalle**, Bildhauer, Stifftstraße 15. 17541
Einen auch zwei guterzogene **Lehrjungen** sucht **B. Becker**, Steinhauermeister, Mainzerstraße 62. 2384

Schlosser-Lehrling gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen hoch, rechts. 2687
Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495
Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Kirchgasse 23. 479
Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2024
Ein **Schreiner-Lehrjunge** gesucht Röderstraße 6. 2165
Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933
Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht von **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 159

Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten bei **Wilh. Barth**, Drechsler, Mauergasse 12. 16033
Glasier-Lehrling sucht **C. Lang**, Metzgergasse 33. 2618
Stuccateur-Lehrling gegen Lohn gesucht bei **Bilse & Böhlmann**, Bildhauer, Hellmundstraße 21. 2563
Sattlerlehrling gesucht bei **Lammert**, Metzgergasse 37. 1391
E. Junge t. d. Tapezirergeschäft erl. b. **J. Weis**, Nerostr. 23. 1770
Tapezirerlehrling gesucht.

D. Krömmelbein, Mühlgasse 13. 340
Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Adlersstraße 16. 16273
Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei **W. Jung**, Tapezirer. 16015

Ein **Tapezirerlehrling** ges. bei **W. Klein**, Rheinstr. 20. 16788
Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter**, Tapezirer, Louisenplatz 7. 182
Ein **Lehrling** sucht **Julius Kretzer**, Tapezirer, Römerberg 28.

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, Tapezirer, Adelsstraße 42. 16145
Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Häfner- und das Setzen von Porzellanöfen zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. **Carl Zembrod**, Ellenbogengasse 6. 2299
Ein kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 1398
Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht.

Joh. Kunkel, Karlstraße 5. 552
Ein **Lehrling** gesucht bei **V. Kuhn**, Friseur, Langgasse 22. 2662

Ein **Schirger** (Einfahrer) von Handsteinen sofort gesucht. Ziegelmeister **G. Zehner**, Tinnentohl'sche Ziegelei.
Ein **Arbeiter** gegen hohen Lohn gesucht.

Simon & Hirsch, Hessische Ludwigsbahn.
Arbeiter in die Delmühle und Tagelöhner gesucht. **Steinmühle**. 2720

Ein kräftiger Bursche, welcher fahren kann, wird gesucht Rheinstraße 43. 2443
Ein junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht von **Hch. Adolf Weygandt**, Ecke der Weber- und Saalgasse. 2625
Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 2725

Passementerie, Knöpfe, Spitzen

in grösster Auswahl.

Langgasse

23.

M. Marchand,

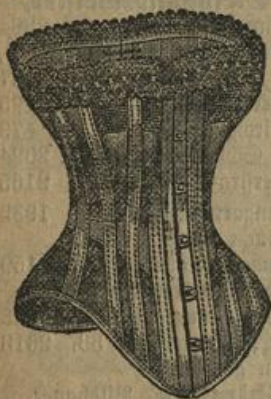
Langgasse

23.

Sommer-Damenröcke

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

281 **W. Thomas,** Webergasse 23.



Avis für Damen!

Das überall eingeführte, sehr beliebte, in verschiedenen Staaten patentirte Corset

„Non plus ultra“

enthält statt Fischbein Pferdehaar-Einlagen, die nicht drücken noch brechen und kann das Corset, ohne es zu zertrennen, leicht gewaschen werden.

In großer Auswahl bei
J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Die unterzeichnete Firma ist beauftragt, aus einem Nachlasse größere Parthien **Münzen und Medaillen** (darunter seltene Prachtstücke und alle in vortrefflichem Zustande) zu verkaufen und ladet Interessenten zur Besichtigung ein.

Vorläufig eingetroffen: Sächsische und Hohenzollern'sche Stücke.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 22.

2681

Wasserdichtes Segeltuch für Schuhe und Stiefel.

Gebr. Erkel,
Michelsberg 12.

2673

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch
Delaspéestrasse 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

17579

M. Auerbach

Delaspéestr. 1

Herrenschneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

993

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller

Michelsberg 20.

Kirchgasse

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Weiße Schürzen.

Schul- u. Kinder-Schürzen
für jedes Alter

Damen- und Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung

Patent-Bohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfiehlt

Franz Becker, Sattler

17517

Kleine Burgstraße 8.

Für Garten- und Waldfeite bengalische
bengalische Flammen und sonstiges
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampen)
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt
G. M. Rösch, Webergasse

2499

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Blousen

in Seide, Satin und Tricot,

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen

in grossartigster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Handarbeiten, Stickereien

eder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Anrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen
Arbeiten.

23775

telier der VIETOR'schen Schule, Verkauflocal Webergasse 5.

Sonnenschirme,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in
grösster Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen
empfehlen

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in grosser Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Vogel-Käfige in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt **Wilhelm Dorn,** 3 Schwalbacherstrasse 3. 1323

Herrn-Hemden

nach Mass,

Kragen, Manschetten & Taschentücher

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Heinrich Leicher,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 3, erster Stock. 963

Anfertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt

Zahnstraße 21, Barterre.

2344

Spazierstöcke,

sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl, empfiehlt

1857

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte,
Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,

**jetzt nur Mk. 2.— das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!**

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- u.
gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1976

Quaniefranke heilt **W. Remmé**, Schwalbacher-
straße 27, 1—4 Uhr, auch Sonntags.

Schreiberei. Writings — Conc.

Rechn., Couv. u. Notenschreib., Bücherführ., deutsch., engl.
Corresp. u. sonstige schriftl. Arbeiten werden prompt, sorgf. und
bill. bes. Arb. können dch. Brf. od. K. angez., auch abgeh. und
gebr. werden. Gef. Best. an **M., Hellmuthstr. 27 II**, erbeten. 17

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Haufe von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine
Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 12911

Eine geübte **Masseurin** empfiehlt sich im **Massiren** und **Kalt-**
wasser-Behandlung jeder Art. Beste Referenzen. Näh. Exped. 2050

Im **Massiren** und **kalten Abreibungen** empfiehlt sich als
geübt **Frau D. Link**, **Webergasse 45, II**.

Eine gew. **Masseurin** empf. sich. **N. Partstr. 9**, **Schweizerh., I**.

Unterzeichnete lernt **Kinder** das **Stricken**, **Sticken** und **Häkeln**,
sowie **große Mädchen** das **Nähen**; auch wird **Werkzeug** zum **Nähen**
angenommen. **Hochachtungsvoll** **Frl. Lutz**, **Saulbrunnenstr. 10**.

Hornspähne.

Beste Blumenblätter, empfiehlt
2801

H. Becker, **Kirchgasse 8**.

Ein gutes **Kanape** für 20 Mk. zu verk. **Schulberg 11, B. St.**
Gebrauchtes, eisernes **Gartenthor**, sowie **Gartengeländer**
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2734

Zimmer-Douche-Apparat (Badeschrank)
mit Messingrohr und 4 Dräusen für warm, kalt und Mineralw.,
wenig geb., wegzugsh. preisw. zu verk. **Tannusstraße 13, II**. 2283

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen. Näh. Exped. 2750

Papagei,

Doppelt = Gelbkopf, Prachtexemplar, zu verkaufen **Bahnhof-**
straße 20 („Kaiser-Palast“). 2758

Ein **schöner, großer Hund**, wachsam, wird **Abreise** halber
billig abgegeben **Biebricherstraße 11**.

Lebende, unverletzte

M ä n n e

und

K a n i n e n

kauft das **Lebensmittel-Untersuchungs-Amt** **Schwalbacher-**
straße 30. 2418

Immobilien, Capitalien etc.

● **Immobilien- und Hypotheken-Agentur.** ●
● **J. Meier**, **Tannusstraße 29**. 557 ●

Michels- **E. Weitz**, **Michels-**
berg 28. **berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Zu kaufen gesucht.

Ein nicht zu großes, rentables **Haus** mit 3—4000 Mk., ein
ditto mit 8000 Mk. **Anzahlung** sofort zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter **W. A. B. 120** an die Exped. abzugeben.

Villa in **Biebrich**, **Schiersteinerstraße 12**, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Ein **Landhaus** (in der Stadt) mit großer Stallung
Kutscherwohnung, großem Hof und Garten, am 1. Oct.
beziehbar, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten mö-
chten ihre Offerten unter **S. W. 20** in der Exped. d. Bl.
niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen.

Großes Geschäftshaus,

feinste Lage, **Langgasse**, preisw. zu verk. **Kaufstübhaber** mö-
chten Näheres unter **T. M. 12** in der Exped. d. Bl. erfahren.
Villa **Kapellenstraße 55** mit Garten zu verk. Näh. Exped. 138

Villa,

herrschafft. fein möblirt, 15 Zimmer etc., mit schönem, großem
Garten, **feinste Curlage**, ist sofort **sehr preis-**
werth zu verkaufen. Gef. Offerten unter **M. K. 99**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheil
mit großem Hofraum und **Deconomie-Gebäuden**, zu
Geschäftsbetrieb, auch zur Einrichtung von Läden oder
Wirtschaft geeignet, **rentabilität** sehr günstig, ist
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein schönes, dreistöckiges **Haus mit Hinterhaus** in
Lage **Wiesbadens**, für jedes Geschäft passend, ca. 58,000
und schöne Wohnung **rentirend**, ist für 50,000 Mark
zu verkaufen. Wo, sagt die **Expedition d. Bl.** **Vermieth-**
erbeten.

Villa mit 10—12 Zimmern in guter Curlage
70—80,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten

A. B. 100 postlagernd **Wiesbaden** erbeten.

Adelhaidsstraße, mittelgroß., feines **Stagenhaus**, zum **Wohn-**
Vermieth. sehr passend, für 50,000 Mk. bei **kleiner**
Anz., **wegzugshalber** zu verkaufen. Offerten
A. U. 50 an die Exped. erbeten.

Capital-Anlage.

Mein Haus in **schöner, breiter Straße**, welches bei
Verzins. des **ganzen Capit.** noch 2000 Mk. **Ueberschuss**
will ich bei 15—20,000 Mk. **Anz.** unt. **günst. Bed.** verkaufen.
Da **Thorfahrt** u. **groß. Hofr.**, auch für **Messgerei** und **Wohn-**
geeignet. Näh. unter **C. Sch. 100** durch die Exped.

Bauplatz oder **Haus** zum **Abbruch** zu kaufen gesucht. Off.
sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lagerplatz mit oder ohne **Schuppen** außerhalb der Stadt
kaufen oder mieten gesucht. Näh. Exped.

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete **Bäckerei** zu vermieten
Näh. **Karlstraße 30**.

Eine **Wirtschaft**, eine **Bäckerei** und eine **Messgerei**
auswärts zu vermieten. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße**

Ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** mit Inventar in
Lage in **Mainz** **krankheitshalber** sofort zu vermieten. Off.
unter **Chr. H. 24** bittet man bei der Exped. niederzul.

20,000 Mk. werden auf gute **Nachhypothek** gegen doppelt
gerichtliche Sicherheit auf 1. Juli zu leihen gesucht. Gef.
Offerten unter **S. S.** an die Exped.

Juche gegen 1. Hyp. (nach **Camberg**) 32—35,000 Mk.
à 4 1/2 %, **Taxe** 66,000 Mk., **Brandv.** 74,900 Mk.

nach **Flörsheim** (Haus u. viel Land) 16,000 Mk. à 4 1/2 %

bis 4 3/4 %, **Taxe** über 26,000 Mk., **S. vers.** 25,000 Mk.

nach **Breckenheim** (meistens Land) 14,000 Mk. à 5 %

Taxe 22,000 Mk.; für hier **prima 2. Hyp.** 24—25,000 Mk.

à 4 3/4 %, 12,000 Mk. à 5 % u. 6000 Mk. à 5 %

Alles Nähere und **Stockbuchs-Auszug** **kostenfrei** durch

L. Winkler, **Tannusstraße 27, 2 Stiegen.**

40—60,000 Mk.

gegen **absolute** Sicherstellung von einem **industr. Etablisse-**
ment **nothwend. Vergröß.** als **stille Beth.** gegen
gemess. Verzinsung gef. Off. nur von **Selbstreflectanten**

„**Betheiligung 40**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

40—48,000 Mk. auf gute 1. Hyp. gef. Näh. Exped. 2750

Restkaufschilling wird übernommen Näh. Exped.

Ein- und Zweispänner-Landauer (No. 20591)
verkauft bei **Aug. Lissmann** in Mainz. 895

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zu mieten gesucht zwei geräumige, leere Zimmer in nächster Nähe der unteren Wilhelmstraße. Näh. bei **Wilh. Schwenck**, Wilhelmstraße 14. 2620
Gesucht zum 1. Sept. event. 1. Juli eine 1. Etage, 6 bis 8 Zimmer, Küche etc., unmöblirt oder möblirt, im Partiviertel oder angrenzenden Straßen. Gef. schriftl. Offerten mit Preisangabe senden nach **Moritzstraße 23, II.** 2721

Gesucht eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, möblirt oder unmöblirt, in guter Lage. Näh. **Elisabethenstraße 6, 1. Stock.**
Ein kleiner Laden für ein **H. Spezerei-Geschäft** wird sofort gesucht. Offerten unter **F. M. 29** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Magazinraum oder **Werkstätte** mit oder ohne Kellerraum (auch außerhalb der Stadt) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. W. 6** schriftlich an die **Exp.** erbeten. 1043

Angebote:

Große Burgstraße 7, 2. Etage, ein schön möblirtes Zimmer mit Pension für 1 bis 2 Personen zu vermieten. 2538
Immerstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801

Feldstraße 26 ist eine schöne, heizbare Dachstube auf gleich oder später zu vermieten. 2716

Frankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 826

Karlstraße 10, P., an der Rheinstraße, **Salon und Schlafzimmer**, fein möblirt, zu vermieten. 2663

Ponisenstraße 3, nahe der **Wilhelmstraße** und **Park**, sind möblirte **Parterre-Zimmer**, sowie ein hübsches **Frontspitz-Zimmer** zu vermieten.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einsehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 15a** beim Gärtner. 16380

Marktstraße 34 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2523
Moritzstraße 5, 1. St. L., zwei möbl. Zimmer zu verm. 1229
Taunusstraße 25, II., mehrere eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 1880

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 12056

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. nebenan **Walramstr. 10.** 12056

Webergasse 14, Eingang kleine **Webergasse 18**, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. **Webergasse 12.** 12520

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dohheimerstraße 48c.** 16498

Etage.

die Feinste möblirt, in feiner Lage, von Ende Mai auf ein Jahr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei **O. Engel**, **Friedrichstraße 26.** 2572

To be let

A highly furnished appartement in best situation from end of May for one year. Please apply to **M. O. Engel**, **Friedrichstrasse 26.** 2573

Möblirte **Parterre-Wohnung Nicolastraße 6.** 2147

Möbl. Wohnung zu vermieten **Elisabethenstraße 8, Parterre.** 2655

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Gut möblirte Zimmer zu vermieten **H. Kirchgasse 1, III.** 2617

Schön möblirte Zimmer **Bahnhofstraße No. 20, Bel-Etage.** 2495

Zwei schön möblirte Zimmer

zu vermieten **Kirchgasse 2a, 3. Etage.** 2468

Zwei schön möblirte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten **Frankenstraße 13, 1. Stiege hoch rechts.** 922

Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 34, 1. Stg.** 2297

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2. St.** 2440

Zwei ineinandergehende Zimmer möblirt zu vermieten **Bleichstraße 15a, II.** 2759

Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten. Näh. **Wellrichstraße 10, Parterre.** 17618

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 29, 2. Tr.** 1921

2 möbl. Zimmer zu verm. **Bahnhofstraße 1, II.**

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 17360

E. od. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension **Feldstr. 10, 1. St. l.** 2054

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Harmonium**) **Feldstraße 27, 1. Treppe rechts.** 2546

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Schön möblirtes, großes Zimmer sofort zu vermieten **Hellmündstraße 21, 2. Stock.** 2003

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig zu vermieten **H. Burgstraße 8, 3. Etage.** 1455

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten **Michelsberg 8.** 1818

Schön möbl. Zimm. z. verm. Marktstr. 12, Hth., III, b. Kleber. 1905

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Geisbergstraße 20, Part.**

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2.** 2602

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Adelhaidstraße 49, P.** 2691

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Dohheimerstraße 7, Hth., 1. St.**

Ein möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näheres **Steingasse 3, 1. Stock rechts.** 2748

Möbl. Zimmer billig zu verm. **Kirchhofsgasse 9, 1. St. r.** 2731

Ein möbl., kleines Zimmer ist preisw. zu verm. **Frankenstraße 10.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Adelhaidstraße 39, II.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Adelstraße 31, 2. Stiegen.** 2423

1 möblirtes Zimmer mit Pension **Rheinstraße 34, 1. St. links.**

Möbl. Parterrezimmer zu verm. **Frankenstraße 17.** 2774

Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten **Saalgasse 26.**

Junge Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2, Hinterh., 1. St.**

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis **Helenenstraße 15, Hth., 1. St. l.**

1—2 rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Adlerstr. 13, Hth., Dachl.**

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten **Saalgasse 26.**

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Eine freundliche Wohnung (Frontspitze) von 4—5 Zimmern mit Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist auf gleich zu vermieten bei Herrn **Karl Schäfer** in **Schierstein**, **Dohheimerstraße**, nahe der **Bahn.** 1920

In **Frankfurt am Main** eine schön

möbl. Wohnung

von 5 Zimmern, Küche etc.

zu vermieten. Sol. Pension.

Offerten unter **J. 6055** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** (F. opt. 64/5) 346

Bei einer kinderlosen, besseren Familie findet ein Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren zu einem mäßigen Preise gute Pension. Es wäre ihm auch Gelegenheit geboten, **Französisch** zu lernen event. zu sprechen. Die Lage ist sehr gesund und nicht weit von den Schulen. Näh. **Exp. d. Bl.** 2654

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mf.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung beträgt 500 Mf.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Dr. Linkenheld,
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
grosse Burgstrasse 8.
Sprechstunden: 9—11 und 3—5.
Für Unbemittelte gratis: 11—12.

Schul-Ranzen und Taschen Mehrgasse 37. 1392

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Mai 1899.)

Adler:

v. Grabow, Pr.-Lt., Wittenberg.
Tillmann, Fr. m. Bed., Köln.
Schneider, m. Fr., Köln.
Lederer, Brauereibes. m. Fr.,
Nürnberg.
Frank, Gutsbes., Büdingen.
Deppe, Kfm., Paris.
Cahn, Kfm., Paris.
Huber, Kfm., Hanau.
Fromelt, Kfm., Frankfurt.
Weinberg, Kfm., Crefeld.
Niemann, Kfm., Bremen.
Flebbe, Kfm., Berlin.
Henemann, Kfm., München.

Bären:

Wilkins, m. Fr., Baltimore.
v. Beyer, Major, Stargard.
v. Arnim, Lieut., Dresden.
Haesloop, Kfm. m. Fr.,
Bremerhaven.

Claussen, Fr., Bremerhaven.
Napier, Fr. Rent., London.
Napier, Fr. Rent., London.
Paterson, Fr. Rent., London.
Gaemle, Fr. Rent., Manchester.
v. Bistram, Berlin.

Zwei Bücke:

Heinemann, Postsecret., Osnabrück.

Hotel Bristol:

Janse, Ingen. m. Fr., Amsterdam.

Cölnischer Hof:

Schneegans, Fr. m. Schwester,
Kreuznach.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Weiss, Architect, Bonn.

Hotel Dasch:

Grote, Rent. m. Fam., Berlin.
Nord, Kfm., Schwerin.
Gebmarze, Kfm., Berlin.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Schmidt, Fbkb., Oberau.
Wolff, Fbkb., Cassel.

Einhorn:

Nicolai, Kfm., Frankfurt.
Schneider, Kfm., Rathenow.
Liske, Förster, Rathenow.
Cohn, Kfm., Köln.
Busse, Kfm., Berlin.
Habernal, Kfm., Wien.
Roth, Kfm., Karlsruhe.
Leicher, Kfm., Marburg.

Eisenbahn-Hotel:

Pisk, Kfm., Wien.

Englischer Hof:

Heinemann, Fbkb. m. Fr.,
Stuttgart.
Smith, m. Fr., London.
van Overding, Haag.
Darling, England.

Zum Erbprinz:

Schnorr, Kfm., Cassel.
Umstädter, Camberg.
Fleischmann, Kfm., Karlsruhe.
Weiss, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Wülfing, Dr., Heidelberg.
Baron von Stockmar, Major a. D.,
Coburg.
Meyer, Fbk.-Direct., Schwoitsch.
Leo, Kfm., Edinburg.
Jank, Verlagsbuchhändler m. Fr.,
Berlin.

Grüner Wald:

Fried, Buchhändler, Berlin.
Julien, Rent., Mühlhausen.
Jung, Kfm., Plauen.
Levy, Kfm., Leipzig.
Wiebe, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Ficker, Kfm., Osnabrück.

Hotel „Zum Hahn“:

Gebhardt, Kfm., Erfurt.
Petersen, Missionar, Hermannsburg.
Engelbach, m. Fr., Homburg.
Zügler, Kfm. m. Fr., Zittau.
Worf, Fr., Zittau.

Vier Jahreszeiten:

Frhr. v. Eberstein, Generalmajor
m. Fr., Gelsenhausen.
Frhr. v. Eberstein, Major m. Fr.,
Karlsruhe.
Wilkinson, m. Fam. u. Bed.,
England.

Kaul, Fr., Berlin.
Schäfer, Berlin.
Tepich, Königsberg.
Budinski, Kfm., Königsberg.
Theben, Gutsbes. m. Fr.,
Burg Bodenheim.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Floring, Rent., Darmstadt.
Lopatyn, Rent., Russland.
Matthysen, Holland.

Goldene Kette:

Rheinheimer, Fr., Bauschheim.
Heymann, Dresden.
Körber, Kfm., Frankfurt.
Kraft, Fr., Bauschheim.
Giessau, Magdeburg.
König, Isenbüttel.

Goldenes Kreuz:

Stern, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Vogler, Fr., Ems.
Gaub, Darmstadt.
Peltzer, m. Fr., Verviers.
Peltzer, Verviers.

Nonnenhof:

Marx, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Theisen, Kfm., Nidda.
Rausch, Kfm., Dresden.
Lappe, Kfm., Wermelskirchen.
Hundhauser, Kfm., Siegburg.
Sielbermann, Kfm., Berlin.
Meyerfeld, Kfm., Aachen.
Kannegiesser, Prov.-Schulrath,
Cassel.

Gissau, Kfm., Magdeburg.
Bernitt, Kfm., Hamburg.
Grosch, Kfm., Rudolstadt.
Lütscher, Kfm., Berlin.
Behr, Kfm. m. Fr., Zabern.
Bauernstein, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:

Engels, m. Fr., Barmen.
v. Clermont, Fr., Verviers.

Hotel du Parc:

Bröchner, m. Tocht., Berlin.

Pfälzer Hof:

Jung, Bürgermstr., Dillhausen.
Phillips, Dillhausen.
Horz, Dillhausen.
Gmilkowsky, Förster, Dillhausen.
Klein, Dillhausen.
Welter, Rollingen.
Schneider, Kfm., Hanau.
Kabel, Fr., Hanau.
Tiller, Förster, Oberhausen.
Dorth, m. Fam., Brobach.
Böhm, m. Fr., Löhnberg.
Maier, Frankfurt.
Ludwig, Kfm., Coblenz.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Blowitz, Rent. m. Fam., London.
Andriessens, Fr. m. Tocht., Köln.
v. Lavale, Ludwigshafen.
Mesday, Rent. m. Fr., Haag.
Kratz, m. Fr., Magdeburg.
v. Katze, Offizier, Berlin.
Hoffmann, Baumstr., Wien.
Fletcher, m. Fr., London.

Hotel Rheinfels:

Lucius, Offizier, Ehrenbreitstein.
Hruok, Offizier, Frankfurt.
Kürtz, Münster.

Ritter's Hotel garni:

de la Valt, Barcelona.

Römerbad:

Heincke, Rent. m. Fr., Cammin.
Meyn, Fr. Rent., Cammin.
Kessler, Fbkb., Greifswald.
Silberschmidt, Fr. Dr., Würzburg.
Nord, Kfm., Schwerin.

Rose:

Billington Book, m. Fr., England.
Steward, m. Fr., England.
Richter, m. Fam., Soest.

Weisses Ross:

v. Rittgen, Geh. Baurath m. Tocht.,
Giessen.
Röttgen, Fbkb., Solingen.

Schützenhof:

Moers, Kfm., Cincinatti.
Böttlich, Kfm., Warburg.
Byck, Rent., Jassy.
Bolch, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.
Schweitzer, Weinhdlr., Eltville.
Hoffarth, Kfm., Köln.
Sadowsky, Fr., Bromberg.
Rentz, Fr., Armöneburg.

Spiegel:

Bonnet, Fr., St. Johann.
Truppel, Rudolstadt.
Seifert, Kfm., Löbau.
Specht, Fr. m. Tocht., Schweinfurt.
Schultze, Fr. Hotelbes. m. Tocht.,
Berlin.

Weisser Schwan:

Zimmermann, Rent. m. Fr.,
Halbes.

Schwabe,

Tannhäuser:

Lähr, Charlotten.
Möller, Eisen.
König, Gutsbes., Isen.
Abraham, Han.
Gustedt, Uhlen.
Oberg, Heide.
Klee, Fr. m. Tocht., Neunk.
Bingel, Kfm., Heide.
Ranitscher, Kfm.,

Taunus-Hotel:

Soors,
Frhr. v. Ritter, kgl. bayr. Kam.
herr Gutsbes.,
Larisch,
v. Tripplin, Fr.,
Zeugner, Kfm.,
Heckenbach, Stabsarzt, C.
Katzenstein, Kfm.,
Kleuweit,
Boening, Fr. m. Tocht., Olden.
Adents, Fr.,
Neustein,
Endler, Kfm. m. Fr.,
Wilkins, Rent. m. Fr.,

Hotel Victoria:

Pincus, m. Fr.,
Diano,
Parres, Kfm. m. Fr.,
Kotthaus, Kfm. m. Fr.,
Spennemann, Kfm.,
Luckhaus, Kfm. m. Fr.,
Banzer,
Banzer jr.,
v. Eyern, Fr.,
v. Eyern, Fr.,
v. Raknitz, Fr. Baron,
v. Raknitz, Fr.,
Hasenclever, Kfm. m. Fr.,
Glade, Consul m. Fam. u. Fr.,

Hotel Vogel:

Lange, Dr. med.,
Stein, m. Fam.,
Kalbheim, Fbkb. m. Fr.,
Schäferle, Kfm.,
Blokius, Baumstr.,

Hotel Weins:

Rummel, Major,
Rudolf, m. Fr.,
Schütz, Kfm. m. Fr.,
Froemgen, Kfm.,
Witte, Fr.,

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
Uhlig, Kfm. m. Fr.,
Hotel Pension Quisisana:
Lucas,
Bird, 2 Frs.,
Middlemas, Fr.,
Alexander, Kfm.,
Leahy, m. Fr.,
Sack, Kfm.,
Woldmann,
Hotel Prince of Wales:
Joelsohn, m. Fam.,
Villa Albion:
Rühl,
Brasemann, Kfm.,
Brasemann, Fr.,
Villa Forath:
Sternberg, Bankbeamter m. Fr.,
Schmidt, Fr. Kfm.,
Schmidt, Fr.,
Wolff, Hauptm. m. Fr.,
Villa Germania:
Cohn, Fr. m. Kind, Schwerin.
Cohn, Kfm.,

Lokales und Provinzielles.

Ihre Königl. Hoheiten die Frau Landgräfin-Mutter Landgraf Alexander von Hessen sind gestern Vormittag zur Besuche Ihrer Hoheit der Prinzessin Marie von Hessen-Meinungen, Herzogin zu Sachsen, mit Gefolge hier eingetroffen, dinirten bei Ihrer Hoheit und reisten Abends wieder nach Schloß Ruhla zurück.

Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Begutachtung der Schenkung des Herrn Ferdinand v. d. Ley zu dem Grundstück des Herrn v. d. Ley. 3) Antrag der Wasser- und Gaswerks-Commission, betr. die Abgabe von Wasser aus der in der oberen Gassestraße nach dem Sammelbehälter anzulegenden Wasserleitung, die die Vermehrung der Gaslaternen in der Wilhelmstraße. 4) Beschluss über zwei Gesuche um die Einführung anderer Straßenbenennungen. 5) Begutachtung von Vorschlägen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 15. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Heß. — Das Gesuch des Herrn Ferdinand v. d. Ley um Concession zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen in der Gassestraße 21 ist von der königlichen Polizeibehörde abgelehnt worden, weil dieselbe ein Bedürfnis hierzu nicht anzuerkennen vermochte. Der Gemeinderath begutachtete das Gesuch aber mit Genehmigung und der Stadt-Ausschuß ertheilte dieselbe durch Vorbescheid, gegen welchen die königliche Polizeibehörde Widerspruch erhob, worauf z. B. Philipp mündliche Verhandlung beantragte. Der Stadt-Ausschuß erkannte auf Grund dieser Verhandlung dahin, daß der Widerspruch der kgl. Polizeibehörde als unbegründet zu betrachten und demnach die nachgesuchte Erlaubnis zu ertheilen sei. Er ging dabei von der Erwägung aus, daß ein Bedürfnis zum Kleinhandel der nachgesuchten in der Gassestraße vorliege, zumal sich diese Straße noch weiter ausdehnen werde. — Dem Gesuche des Herrn Adolf Quint um unbeschränkten Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Römerberg 39 wurde nach übereinstimmenden Gutachten der Polizeibehörde und des Gemeinderaths vom Stadt-Ausschuß durch Vorbescheid nur insoweit entsprochen, als derselbe die Schank- und Ausschankung von Branntwein erlaubt wurde. Das spätere Gesuch, welches den Ausschank feinerer Biqueure, Cognac, Rum zc. im Auge hatte, wurde von der Polizeibehörde abgelehnt, worauf der Gemeinderath aber gemäß eines früheren, auf den vorherigen Beschlüssen beruhenden Beschlusses genehmigend begutachtete. Der die Erlaubnis ertheilende Vorbescheid des Stadt-Ausschlusses stieß jedoch auf Widerspruch der Polizeibehörde, gegen welchen z. B. Quint nunmehr Klage einlegte. Nach nochmaliger Prüfung der Sache erkannte der Stadt-Ausschuß, daß der Widerspruch als begründet anzusehen und der Kläger abzuweisen sei. Der Gemeinderath erkannte auf die Klage, daß diese anbelangt, die Sache sei, daß in unmittelbarer Nähe der Quint'schen Wirthschaft auf einem von circa 400 Schritten bereits 9 Branntwein-Verkaufsstellen vorhanden sind, eine Beschränkung auf feineren Biqueure sich aber schwer durchführen lasse, auch dem Kläger damit kaum gebient sein könne. Die Klage wurde dem Antragsteller zur Last. — Der Obsthändler B. W. B. hat sich um die Concession zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen, Cognac, Rum zc., welchen er von einer Düsselborfer Firma in Commission beabsichtigt, nachgesucht. Das Gesuch ist jedoch mangels eines Bedürfnisses von der Polizeibehörde und Gemeinderath abgelehnt begutachtet worden. Vorbescheid des Stadt-Ausschlusses abschließend begeben worden. Der Obsthändler B. W. B. hat auch heute in der von ihm beantragten mündlichen Verhandlung Neues zur Begründung seines Antrags nicht vorzubringen vermocht, so erkannte der Stadt-Ausschuß, daß der Widerspruch der königlichen Polizei-Behörde als begründet zu erachten sei. Der Gemeinderath erkannte auf die Klage, daß diese anbelangt, die ganze Stadt auszudehnen beabsichtige, derselbe aber an eine Klage gebunden sei und auch hierfür, wenn die Wohnung desselben, Gassestraße 23, in Betracht komme, ein Bedürfnis verneint werden.

Die städtische Klärbecken-Anlage. Man schreibt uns: „Es sind in den letzten Wochen durch die öffentlichen Blätter die Notiz, daß die Kläranlagen der Stadt Wiesbaden nicht mehr so günstig functionirten, verbreitet und deshalb die Zustände am Selzbach wieder unerträglich wurden. Nach der von uns eingezogenen Information können die Klagen durch verursacht sein, daß der Klärbetrieb für mehrere Wochen eingestellt werden mußte, um einige Reparaturen und namentlich diejenigen Arbeiten an den Kläranlagen vorzunehmen, welche durch die beabsichtigte Trennung der Canalwasser und Bachwasser unbedingt nöthig sind. Diese Arbeiten sind aber jetzt nahezu beendet und findet dann der Betrieb in der früheren Weise statt. Die zeitweilige Unterbrechung des Betriebes scheint aber einige Gemüther in Aufregung versetzt zu haben. Der hiesige Correspondent kommt auf den alten Vorschlag zurück, die Klärung in die Biebrich, welche dormalen an einen Herrn Linn verpachtet wurde, zu kaufen. Natürlich auf Kosten der Stadt Wiesbaden, welcher es bei

der Erwerbung der Mühlengefälle wohl auf einige 70,000 Mk. nicht ankommen werde!“

* **Curhaus.** Samstag Abend dieser Woche findet eine Réunion dantesque statt.

* **Dampf-Strassenbahn.** Die heute vorzunehmende Revision der Dampf-Strassenbahn beginnt am hiesigen Taunus-Bahnhof und zwar Vormittags 10 Uhr.

* **Bei der gestrigen Droschken-Revision** sollen sich eine ganze Anzahl von Ausstellungen ergeben haben, was man sonst bei unserer streng auf „Reputation“ haltenden Kutscher gar nicht gewöhnt ist.

* **Die neueste Auflage des „Wiesbadener Fremdenführers“** von Ferd. Heßl erscheint im Laufe dieser Woche. Das Buch gedenkt aller Neuerungen in unserer Stadt: so des neuen Rathhauses, der Trinkhalle, der Zahnradbahn Neroberg, der Dampf-Strassenbahn und so fort und dürfte sich, wie schon seit Jahren, durch die Correctheit seiner Angaben als ein unentbehrliches Handbuch für Einheimische und Fremde erweisen.

* **Das Gerücht,** welches dieser Tage hier in Umlauf war, daß nämlich das hiesige Gaswerk infolge des Strikes in Westfalen in eine Kohlennoth gerathen sei, ist durchaus unbegründet. Unsere Gaswerks-Verwaltung hat mit Bechem im Saargebiet ihre Abschlüsse getroffen, welches von Striken bis jetzt völlig verschont geblieben ist.

-o- **Das 50jährige Dienst-Jubiläum** beging gestern Herr Rechtsanwält Justizrath v. G. hier. Seitens seiner Collegen, an ihrer Spitze Herr Justizrath Dr. Brück, wurde aus diesem Anlaß eine besondere Feier veranstaltet. Von den Auszeichnungen, welche dem Jubilar zu Theil wurden, ist in erster Linie dessen Ernennung zum „Geheimen Justizrath“ zu erwähnen, ferner die Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Adresse, welche seine hohen Verdienste um den Anwaltsstand zc. hervorhebt, seitens der Anwaltskammer für den Oberlandesgerichts-Bezirk Frankfurt a. M. und eines silbernen Pokals mit Widmung seitens des „Raff. Anwalts-Bereins“. Die Feier gipfelte in einem Festmahle, welches gestern Nachmittag 5 Uhr im Curhause stattfand.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** begehen heute Herr Rentner Philipp Hedel und Frau, Müllerstraße 9. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer trefflichen Gesundheit und wir wünschen ihm auch unsererseits noch einen recht langen und heiteren Lebensabend.

* **Waldfest.** Wie wir vernehmen, wird das hiesige „Bürger-Casino“ bei günstiger Witterung Sonntag den 26. d. M. ein Waldfest veranstalten. Das Nähere darüber wird den Mitgliedern des Vereins noch mitgetheilt werden.

F. Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet kommenden Sonntag den 19. Mai, Abends 8 Uhr, im kleinen „Römer-Saale“ eine Abend-Unterhaltung nebst Tanz, verbunden mit Ueberreichung des Ehren-Diploms an den zum Ehrenmitglied ernannten früheren Präsidenten, Herrn Robert Haas. Die Veranstaltung verspricht sich sehr abwechslungsreich zu gestalten; u. A. gelangt eine Gerichtsverhandlung: „Der schwarze Dietrich auf der Auflagebank“ zur Aufführung. In dieser Feier haben nur Mitglieder, deren Angehörige und die von ersteren eingeführten Gäste Zutritt.

-o- **Die Eröffnung ihrer neuen Werkstättenräume,** deren bedeutende Erweiterung die stetige Zunahme des Geschäftsbetriebs, welcher sich schon weit über die Grenzen unserer engeren Heimath erstreckt, bewies, hatte die Firma W. Philipp im Dambachthal hier zu einer recht feierlichen gestaltet. Alle Arbeiter, deren Zahl bereits auf über 60 gestiegen ist, von denen einige schon 29 und viele 10—15 Jahre in dem Geschäft thätig sind, waren der Einladung ihres Chefs Herrn Philipp jun. gefolgt und hatten sich am verflorenen Samstag Abend in den neuen Räumen versammelt. Dieselben sind in jeder Beziehung allen Anforderungen für die Gesundheit der Arbeiter entsprechend und mit den neuesten Maschinen eingerichtet, und waren an jenem Abend in einen Festsaal umgewandelt. Die Feier, an welcher die gesamte Familie Philipp sich betheiligte, nahm einen recht gelungenen Verlauf, denn Musik- und Gesangs-Vorträge wechselten mit ernstlichen und heiteren Declamationen in bunter Reihenfolge ab, wobei auch die „Magenfrage“ durchaus befriedigend gelöst wurde. Erst in später Stunde trennten sich die Teilnehmer des gemüthlichen Festes.

-o- **Unfälle.** Vorgehens Nachmittags etwa 6 Uhr kehrten die Schüler der Realschule der israelitischen Religions-Gesellschaft aus Frankfurt a. M. unter Aufsicht zweier Lehrer von einem Besuche unseres Waldes in die Stadt zurück. An der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße war ein Wagen mit Bauholz im Begriff, die letztere Straße empor zu fahren, wodurch für die Schüler ein kurzer Aufenthalt entstand. Während dieser Zeit gerieten einige Knaben unter den Wagen und erlitten einer derselben einen doppelten Armbruch und vier andere leichtere Verletzungen. Die Verletzten wurden im Paulinenstift verbunden und reisten dann mit ihren Kameraden nach Frankfurt weiter. — Beim Abfahren von Bongrund von einem hiesigen Grundstück fiel vorgehens Nachmittags ein mit einem Pferde bespannter Karren in die 1½ Meter tiefe

Baugrube. Ein Arbeiter wurde hierbei durch die herabfallende Erde verschnitten und erlitt leichte Verletzungen an Armen und Beinen.

* **Gestirnweser.** Herr Rentner Daniel Beckel und Herr Dr. Erb. Berle haben ihre Villa Gartenstraße 14 an Frau Dr. Philipps zum Preise von 109,000 M. verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Mögen die häuslichen Arbeiten dem Einen überbürdet, dem Anderen nicht so erscheinen, soviel aber ist gewiß, daß man diese Frage auch höheren Orts in Erwägung zieht, denn man hat sogar im Landtage für Abschaffung des lateinischen Aufzuges gesprochen, der in Süddeutschland bereits abgeschafft sein soll. So lange der jetzige vielseitige Lehrplan an unseren höheren Lehranstalten bestehen bleibt, ist eine Verminderung der häuslichen Arbeiten unbedenklich, wenn die Lehrer mit ihren Schülern das ihnen gesteckte Ziel erreichen sollen. Ueber den geeigneten Stundenplan könnten sich die Herren Gelehrten ohne Schaden für den vielseitigen Lehrplan dennoch einigen. Man sollte glauben, daß die Schulzeit in der ganzen Monarchie gleichmäßig durchgeführt werden könnte. Die Gründe, die ich habe anführen hören für Vor- und Nachmittags-Unterricht, waren: 1) Die Schüler sollen auch Nachmittags beschäftigt werden und den Eltern nicht zur Last fallen, daher von 2-4 Uhr Schule. Dieser Grund spricht meiner Ansicht nach für Volks- und Mittelschulen, in denen die Kinder keine oder nur sehr wenig häusliche Arbeiten auf bekommen, nicht aber für Gymnasien, auch nicht für höhere Mädchenschulen, deren Schüler von einem zum anderen Tage zu Hause arbeiten müssen. 2) Die Zeit von 2-4 Uhr Nachmittags wäre nicht so heiß, als die um 11 und 12 Uhr Vormittags. Das Thermometer, glaube ich, wird wohl keinen so bedeutenden Unterschied zu diesen Tageszeiten zeigen, wenn nicht das Wetter am Tage sich plötzlich ganz ändern sollte. 3) Die Schüler würden zu ermüdet, wenn sie von 7-12 und 1 Uhr Schule hätten. Dagegen ließe sich einwenden, daß mit den nötigen Zwischenpausen die letzten Stunden mit Gesang, Turnen, Schreiben, Rechnen belegt werden sollten. Natürlich müßte dann auch eine ausreichende Zahl Lehrer dafür vorhanden sein; vor Allem müßte doch an jeder höheren Lehranstalt mindestens ein Zeichenlehrer und nicht ein Zeichenlehrer für zwei königl. Gymnasien sein, wie es hier der Fall ist. Der eine Zeichenlehrer kann die letzten Stunden nicht zugleich am humanistischen und Real-Gymnasium geben. Außerdem arbeitet es sich bekanntlich nach dem Essen bei Hitze auch nicht gut. Die Ermüdung nach Tisch wird an warmen Tagen um 2 Uhr mindestens ebenso groß für den Schüler sein, als um 11 oder 12 Uhr Vormittags. Ich glaube, die gehörigen Gründe für den Nachmittags-Unterricht lassen sich zu Gunsten des Vormittags-Unterrichts in höheren Schulen widerlegen. Die Schüler hätten nicht nötig, zwei Mal am Tage zur Schule zu gehen, könnten über den ganzen Nachmittag disponieren und nach Belieben nach Tisch sofort arbeiten und dann sich erholen, oder umgekehrt. Diese Einrichtung in andern Städten müßte auch hier möglich sein. Es käme ja einmal auf den Versuch an. Die Praxis muß es lehren, was besser ist.

× **Notstein.** 15. Mai. Der in Schierstein stationierte Gensdarm Stohge, dessen Dienst sich auch auf hiesigen Ort erstreckt, ist seit gestern nach den westfälischen Kohlenrevieren abkommandiert und sofort dorthin abgereist. — Der hiesige Consum-Verein hat nach letzter Versammlung beschloffen, die Verkaufsstelle in dem alten Schweinischen Hause in der Römergasse zu errichten.

△ **Schierstein.** 15. Mai. Die im Monat April begonnenen Ueberdeckungsarbeiten an der Wiesbadener Straße sind nunmehr beendet und die Dampfwalze ist mit dem heutigen in den Rheingau abgefahren. — Den ersten Dienstschein erhielt am 13. d. Mts. Herr Dienstscheinträger Ludwig Hirschofs hier.

(2) **Von der Mainmündung.** 15. Mai. Gestern wurde auf einem Floß ein Soldat der 110er verhaftet. Derselbe war in Mannheim desertirt und wollte mit dem Floß nach Holland durchbrechen.

(3) **Aus Nassau.** 15. Mai. Mit Beginn des neuen Schuljahres war eine erhebliche Anzahl Schulstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden unbesetzt. Die Zahl der an den Lehrer-Seminarien Nassaus in diesem Frühjahr entlassenen Schulamts-Candidaten reichte nicht aus, die Vacanzen zu besetzen. So waren beispielsweise am 1. d. Mts. 46 katholische Schulstellen unbesetzt, während nur 29 Abiturienten am Lehrer-Seminar zu Montabaur entlassen wurden. Etwas günstiger gestaltete sich das Verhältniß bei den evangelischen Schulen, doch mußten auch hier verschiedene Stellen unbesetzt bleiben. Der Mangel soll dadurch gedeckt werden, daß zunächst auch die im Auslande vorgebildeten Lehrerinnen Anstellung finden sollen; auch beabsichtigt man, überschüssige Lehrkräfte aus anderen Regierungsbezirken heranzuziehen.

* **Homburg.** 14. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland ist heute Vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, sowie den drei Prinzessinnen-Töchtern, Königl. Hoheiten, empfangen worden. Die höchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhof zu Fuß durch die Stadt nach dem Schlosse.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspiele.** Am Dienstag eröffnete Herr S. Greve aus Potsdam ein Gastspiel für das Fach der jugendlich-komischen Rollen und Naturburschen im „Verwunschenen Prinzen“, dem alten Plösch'schen Schwank, und in „Kurmärker und Picarbo“. Herr Greve verfügt über eine recht sympathische, trockene Komik, die

ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlte. Auch über nicht, und das ist für einen Komiker schon viel werth. Theil wäre ein frischerer, satterer Farbauftrag, eine größere manchmal zu wünschen gewesen. Vielleicht lag das auch an dem Stück, das doch gar zu harmlos und naiv für den modernen ist. Weit lebendiger war der Gast als Landwehrmann Friedrich Schulte in dem immer noch annehmbaren Genrebildchen „Picarbo“. Er charakterisirte den biedersten Landwehrmann sehr wohl die beiden Gestalten, die er darzustellen hatte, scharf und Jedenfalls überragt er den Darsteller, den er ersehen soll, bei Ein endgiltiges und eingehendes Urtheil über seine Befähigung wir erst nach seinen übrigen Gastrollen abgeben.

Frl. Kaden war in beiden Stücken seine Hauptpartnerin und besonders als Gvi, mit der sie in ihrem Elemente der lebendigen Naturkinder war, ganz Vortreffliches. Weniger sagte Soubrettenrolle der „Picarbo“ zu, die Frl. Lipski besser tanzte sie ausgezeichnet — und das ist ja schon die Hauptsache. Nur ebenjotig französisch gesprochen hätte — das war aber waschecht.

Das Haus war schwach besucht — drüben im Curpark beim Tausende unter den Klängen dreier Capellen. Zum klaren Aussteigen die Kisten empor. Wir athmeten in vollen Zügen die milde Abendluft ein, als wir das königl. Theater-Dampfbad hatten, und träumten von einem hohen, kühlen Gebäude mitten „Warmen Damm“, dem die grünen Laubkronen von allen Seiten und drinnen auf der Bühne sahen wir . . . Doch wozu von reden! Schade, daß es nur ein Traum war!

W. **Musikalisches.** Zwei Lieder, op. 72 und 74 von Seibert, Text vom Prinzen Emil zu Schönau-Carolath, bei Stehl & Thomas in Frankfurt a. M. Diese Lieder bes und talentvollen Componisten verrathen wiederum in der harmonischen Auffassung des Textes sowohl, wie in der musikalischen Behandlung Darstellungsweise die gewohnte Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Declaration ist überall ein besonderes Gewicht gelegt, ohne daß es Melodie an der nötigen Abrundung fehlt; im Gegentheil, der melodiös stets gewahrt, die Tonsprache aber gewöhnt und modern während die Ausführung keine großen Ansprüche macht. Beide ansprechend und stimmungsvoll, und können daher dem gesungen Publikum entschieden empfohlen werden.

* **Herr Concertmeister S. Müller,** welcher auf Wunsch Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen Alexander von Hessen in einer musikalischen Unterhaltung auf Schloß „ruh“ mitwirkte, hat als besondere Anerkennung ein wahrhaftiges Geschenk, bestehend in einer Intimabel mit Mantelzug und Brillanten, und einem hübschsten Schreiben von Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen erhalten.

* **Ein Gedank-Album** des Friedrich-Wilhelm-Städtischen in Berlin erprehte Maria Gelfinger die heftigsten Thränen. Künftlerin beklagt sich in einem an den Director Frische Schreiben bitterlich darüber, daß in dem Album ihr Geburtsjahr bezeichnet wird, während sie erst 1836 in Graz das Licht der Welt sah. In dem Briefe heißt es u. A.: „Gewisslich Dank für die hübschen Buches — es hätte mir gewiß größere Freude gemacht, nicht wieder mein Alter um sechs Jahre zu hoch gegriffen wäre, es denn nie erreichen, daß die Menschen zur Null, die sie bei 1836 das kleine Schwänzchen anhängen? Wollen sie die Thine sparen? Ihnen meinen Tauschein zur Ansicht bei.“ Nach weiteren über die ihr Alter falsch angegebenen literarischen Werte schloß Gelfinger mit folgendem Schmerzensschrei: „So wird mir zuwachs bleiben, bis ich sterbe, und unter dem Grabstein, wie gewiß auch die ominöse Zahl „Geboren im Jahre 1836“ setzen mich in einestort vor Wuth herumtreiben und keine Ruhe.“ Der Brief enthält übrigens die Mittheilung, daß die geniale auf ihrer Bestimmung zu Mäntelfeld sich des besten Wohlfelns erfreut. Gelfinger ist also am 26. Juli 1836 geboren.

* **Emil Thomas,** der berühmte Komiker, läßt gegenwärtig „Humoristisches Deutschland“ (S. Fischer's Verlag, Berlin) erscheinen unter dem Titel „Aus meinen theatralischen Wandererinnerungen“. Er erzählt in dem bereits vorliegenden ersten Abtheilung (Seit) in lustigster Weise von seinen Jugendjahren, wie er, am 26. 1836 in Berlin am Hacke'schen Markt geboren, bei der Uebernahme seiner Eltern nach Breslau bei Frau Hof-Buchhalterin Schaffer in Pension kam, wie die Liebe zur Kunst in ihm erwachte, schließlich Buchbinder-Lehrling wurde, um recht viel Bücher lesen zu können. Im October 1854 fand seine Vorgesprechung von der Behörde statt, dieser Gelegenheit rührte er bei dem üblichen Gesellschaftsaus durch den Vortrag von Kopfsch. „Singselmannchen“ berart, daß in der Begeisterung die Hälfte der Theatementskosten erlöste. Künstlerdrang ließ ihm nun keine Ruhe mehr, und er spielte der bekannten Lebhaber-Theater-Gesellschaft „Urania“. Als dann dem Vorch-Weißer'schen „Eisenen Vanger“ debütierte er. Dann mit einer Monatsgage von zehn Thalern an ein Schmierer-Geobisch engagiren, ging aber bald wegen mangelnden mit einem Leidensgefährten nach Schneberg durch, wo er

spielte, und wanderte dann nach Bwida u., wo er so abgebrannt, daß ihm Nichts übrig blieb, als in den Straßen lüftliche Blumen zu stecken, die sein Freund aus Genußnelken, Meis, Kaffeebohnen und angestrichen verstand. Schließlich wurde er hierbei von einem Gensdarmen angehalten, der ihn nach seinen Papieren fragte. Da er keine Legitimation aufzuweisen hatte, so wurde er mit dem: „Du, mei ludes Bierchen, dann wärdn mer äben 'n Bischen Wache marschieren!“ zum Polizeibureau transportiert. Er erhielt Ausweisungsbefehl, den aber dann der menschenfreundliche Legations-
Ladenberg in Dresden rückgängig machte. — Im Juni-Heft des „*literarischen Deutschlands*“ wird Thomas über seine Berliner Periode

Vareuther Festspiele. Ueber die am 21. Juli bis 18. August abendenden Vareuther Festspiele wird der „*Tägl. Rundschau*“ Folgendes mitgeteilt: Die Festspielproben werden in der zweiten Hälfte des Monats beginnen; die Leitung werden in diesem Jahre Hof-Capellmeister Levi München, Hans Richter aus Wien und Felix Mottl aus Prag übernehmen. Levi wird den „*Barisfal*“, Hans Richter „*Die Fingering*“ und Felix Mottl schließlich „*Tristan und Isolde*“ leiten. Mitwirkung Levi's, welcher im vergangenen Jahre einer nervösen Krankheit wegen den „*Barisfal*“ nicht leiten konnte, ist für die diesjährigen Proben vollkommen sicher. „*Barisfal*“ wird an neun Abenden, „*Tristan und Isolde*“ an vier Abenden zur Aufführung gelangen. Die „*Meister-singer*“ werden fünf Mal gegeben werden und zwar jeden Mittwoch (am 21. Juli, 7. und 14. August) und außerdem am 17. August; an anderen Samstagen bleibt das Festspielhaus geschlossen. „*Barisfal*“ wird Sonntag und Donnerstag (21., 25. und 28. Juli, sowie am 1., 3., 15. und 18. August), „*Tristan und Isolde*“ jeden Montag (22. und 23. Juli, sowie am 5. und 12. August) zur Aufführung gelangen. Die Leiter der Hauptrollen werden wesentlich dieselben sein, wie in den letzten Festspielen. Hermann Winkelmann, der erste Sänger des „*Barisfal*“, wird auch in diesem Jahre nicht mitwirken. Den „*Barisfal*“ Herr van Dyck von der Wiener Hofoper, den „*Tristan*“ Herr von der Münchener Hofoper und den „*Walther Stolzing*“ Herr Schus von der Dresdener Hofoper singen; außerdem ist für den „*Barisfal*“ noch Herr Grünig in Aussicht genommen.

Politik im Theater. Aus London, 9. d. M., wird geschrieben: Das königliche Theater in Cork wurde gestern ein politisches Spektakelstück „*Finian*“ aufgeführt, das von einem gewissen O'Grady verfaßt ist. Der Herr spielt im Stück die Hauptrolle. In einer Scene erscheint er als Anführer einer Truppe Fenier, welche er eindringt, und das Theater spielt dabei die irische Nationalhymne: „*God save Ireland*“. Ein britischer Offizier in einer der Logen nahm sich heraus, bei diesem Anblick zu zischen. O'Grady sprang sofort an die Rampe, verlangte den Offizier zu sehen, der die irische Nationalhymne auszusprechen und sobald er anständig wurde, stürzte er sich, das Bühnenschwert aus der Scheide ziehend, auf den Störenfried los. Einige Freunde suchten den Wütenden zu halten, aber bevor es zwischen den Beiden zum Handgemein kam, war die Polizei requiriert, welche den britischen Offizier ohne Weiteres in die Luft setzte.

Ueber die Persönlichkeit, welche die großartige Schenkung für eine National-Porträt-Gallerie in London gestiftet, rapt die englische Presse immer noch im Dunkeln. Die „*Daily News*“ behauptet, daß der Stifter der Bestimmung, alle bisherigen Lesarten seines Namens zu sammeln. Der edle Geber sei wenig in London bekannt und wohne auch nicht daselbst, so daß alles Rathen ziemlich aussichtslos erscheine. Der hiesige Correspondent der „*Liverpool Post*“ weiß ferner anzuführen, daß der Brief des Ungenannten sehr kurz und geschäftsmäßig abgefaßt sei. In der sich daran knüpfenden Unterredung mit dem ersten Direktor der Gallerie, Herrn Blunket, habe er jede Dankesbezeugung ohne Freigebigkeit abgelehnt. Thatsächlich, so sagte er, besitze er einen werthvollen von Dyl, welchen er der Nation schenken wolle. Da es keinen des Bildes würdigen Raum gäbe, so hätte er sich entschlossen, ein palastähnliches Haus für seinen Schatz zu erbauen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin-Wittve Luise empfing den Hofbankier ihres verstorbenen Gemahls, Baron von B., um ihn für die treuen Dienste zu danken und ein Oelbild des Kaisers zu widmen. — Dem „*B. L.*“ wird aus Kissingen gemeldet, daß die Kaiserin dort am 21. Mai eintreffen und in der oberen Saline eine Spazierfahrt nehmen werde. — Die „*Germania*“ will wissen, der Finanzminister v. Scholz werde auf Urlaub gehen und dem Vernehmen nach mehr auf seinen Posten zurückkehren. Seit vierzehn Tagen wohne der Minister in den Etagen des Staatsministeriums nicht mehr bei, sondern werde in der Kellerei des Reichs-Rathes vertreten, der aber nicht als Nachfolger in Betracht kommen sei. — Nach der „*Börsen-Zeitung*“ soll die Ernennung von Mann zum Major erfolgen. Der „*Börs. Ztg.*“ wird mitgeteilt, daß Hauptmann Wismann im Missionshaus zu Dar-es-Salaam eine Expedition nehmen wird. — Der commandirende General des 1. Armee-Korps, General v. Kleist, wurde unter Befehl seiner Stellung als Chef des Infanterie-Regiments „*Graf Dönhoff*“ zur Disposition gestellt. Die türkische besondere Gesandtschaft ist Dienstag in Berlin angekommen.

Parlamentarisches. Zur Besprechung des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes hat sich im Reichstage eine freie Vereinigung gebildet, welche aus Mitgliedern der dem Entwurfe feindlichen Parteien besteht und in Fühlung mit den verbündeten Regierungen einen Kompromiß anstrebt, welches das Zustandekommen der Vorlage ermöglicht. Diese freie Commission hat bereits mehrere Besprechungen

gehalten, in welchen als Hauptgrundsatz der Gedanke zum Ausdruck gelangte, die in der zweiten Lesung eingebrachten Amendements nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Auch die Wünsche der conservativen Dissidenten sollen dabei berücksichtigt werden.

*** Zum Strike in Westfalen.** Die neuesten Nachrichten über die Arbeiterbewegung in Westfalen lassen erkennen, daß der Strike noch größere Dimensionen annimmt, doch sind in den letzten Tagen erhebliche Mäßigerungen nicht vorgekommen. Auf einigen Gruben ist der Betrieb noch nicht unterbrochen, auf anderen sind Arbeiter willig, wieder anzufahren, falls ihnen beim Schichtwechsel und auf dem Wege von und zu der Zeche Schutz gewährt wird. Nach dieser Richtung geschieht von den Behörden das Möglichste. Zum Schutze der Gruben „*Maria-Anna*“, „*Steinbantz-Hoentrop*“ bei Bochum ist in Aussicht genommen, eine Militär-Abtheilung zu stationiren. Aus dem Kreise Hagen wird berichtet, daß der Strike auch dorthin sich ausgedehnt hat. Drei Zechen mit der Belegschaft von 1000 Mann sind davon ergriffen. Es ist natürlich, daß das Interesse, mit welchem alle politischen Kreise die Nachrichten über den Strike der Kohlenarbeiter verfolgen, immer lebhafter und ernster wird. Seitdem die Thatsache feststeht, daß auch im niederschlesischen Kohlenrevier die Arbeits-Einstellung begonnen hat (s. u. Breslau. Die Neb.), werden über den zu erwartenden Umfang und die wirtschaftlichen Folgen recht pessimistische Anschauungen laut. Ein gütlicher Ausgleich scheint heute mehr als bisher ausgeschlossen, nachdem die Deputirten der Strikenden beschlossen haben, nicht eher wieder die Arbeit aufzunehmen, als bis alle ihre Forderungen, nicht nur die Lohnerhöhung, bewilligt sind. Die Deputirten, die drei Bergarbeiter Bunte, Schröder und Siegel, werden als ernste, verständig aussehende und ruhig sprechende Leute geschildert, von denen der älteste 41 Jahre alt und bereits — auch das ist ein Beitrag zur Arbeiterfrage — Vater von 10 Kindern ist. Sie kamen nach dem Empfange beim Kaiser in den Reichstag, um einzelne Abgeordnete zu sprechen und sie über ihre Verhältnisse und ihre Forderungen aufzuklären. Sie erzählten auch auf Befragen mit einiger Zurückhaltung den Verlauf ihrer Audienz, über welche uns durch das „*B. L. u. V.*“ folgendes Telegramm zugegangen ist:

Berlin, 14. Mai. Heute Nachmittag 8 Uhr 10 Min. wurde die Deputation der Delegirten der Knappen-Vereine aus dem Ruhr-Kohlenrevier, nämlich die Bergleute Schröder, Bunte und Siegel, im Fahnenjaal des königlichen Schlosses empfangen. Nachdem zunächst Bergmann Schröder, als Sprecher der Deputation, dem Kaiser seinen Dank für die Gewährung der Audienz ausgesprochen, die Grüße der Knappenvereine überbracht und das Wohlwollen des Kaisers für die Wünsche der Arbeiter erbeten hatte, erklärte derselbe auf die Frage des Kaisers, was für Forderungen von den Arbeitern erhoben würden: „Wir fordern nur Das, was wir von unseren Vätern ererbt haben, nämlich eine achtstündige Schicht. Auf die Lohnerhöhung legen wir nicht denselben Werth. Die Arbeitgeber müssen aber mit uns in Unterhandlungen treten; wir sind nicht starrköpfig. Spräche Ew. Majestät nur ein Wort, so würde es sich gleich ändern und manche Thräne würde getrocknet werden!“ Hierauf erwiderte der Kaiser ungefähr Folgendes: „Jeder Unterthan hat, wenn er einen Wunsch oder eine Bitte vorbringt, selbstverständlich das Ohr seines Kaisers. Das habe ich dadurch gezeigt, daß ich eurer Deputation gestattet habe, hierherzukommen, damit diese ihre Wünsche persönlich vortragen kann. Ihr habt euch aber in's Unrecht gesetzt, denn die Bewegung ist eine ungesetzhafte, schon deshalb, weil ihr die vierzehntägige Kündigungsfrist nicht eingehalten habt, nach deren Ablauf ihr gesetzlich berechtigt gewesen sein würdet, die Arbeit einzustellen. Infolge dessen seid ihr contractbrüchig geworden. Es ist selbstverständlich, daß dieser Contractbruch die geschädigten Arbeitgeber reizte. Ferner sind diejenigen Arbeiter, welche nicht striken wollten, mit Gewalt oder durch Drohungen verhindert worden, die Arbeit fortzusetzen. Sodann haben sich einzelne Arbeiter an obrigkeitlichen Organen und fremdem Eigenthum vergreifen, sogar der zu deren Sicherheit herbeigerufenen militärischen Macht in einzelnen Fällen thätlichen Widerstand entgegengesetzt. Endlich wollt ihr, daß die Arbeit erst dann gleichmäßig wieder aufgenommen werde, wenn auf allen Gruben euer sämtliche Forderungen erfüllt sind. Was die Forderungen selbst betrifft, so werde ich dieselben durch meine Regierung genau prüfen und euch das Ergebnis der Untersuchung durch die dazu bestimmten Behörden zugehen lassen. Sollten aber Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung und Ruhe vorkommen, sollte sich ein Zusammenhang der Bewegung mit den sozialdemokratischen Kreisen herausstellen, so würde ich nicht im Stande sein, eure Wünsche mit meinem königlichen Wohlwollen

zu erwägen, denn für mich ist jeder Sozialdemokrat gleichbedeutend mit einem Reichs- und Vaterlandsfeind. Merke ich daher, daß sich sozialdemokratische Tendenzen in die Bewegung mischen und zu ungeheuerlichen Widerständen anregen, so würde ich mit unnahegeleglicher Strenge einschreiten und die volle Gewalt, die mir zusteht — und dieselbe ist eine große — zur Anwendung bringen. Fahret nun nach Hause, überlegt, was ich gesagt, sucht auf eure Kameraden einzutreten, daß dieselben zur Ueberlegung zurückkehren; vor Allem aber dürft ihr unter keinen Umständen solche von euren Kameraden, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollen, daran hindern. — Bergmann Schröder sprach nochmals den Dank für die gewährte Audienz aus.

Die „Kreuz-Zeitung“ will wissen, daß das Ministerium im Ministerrath am Sonntag beschlossen habe, der Arbeitseinstellung gegenüber eine abwartende Stellung einzunehmen und den Belagerungszustand nicht zu verhängen, weil die jetzt anwesenden Truppen und Gensdarmen zur Erhaltung der Ruhe genügen. Der Minister des Innern hat sich während seines Aufenthaltes in dem Gebiete weder mit den Arbeitgebern noch mit den Arbeitern in Verbindung gesetzt und nur einer Konferenz von Beamten beigewohnt, an welcher sich der Oberpräsident, die Regierungspräsidenten, die Landräthe und der Staatsanwalt theilnahmen. Die Behörden werden dort eine Art Vermittelung unter den streitenden Parteien versuchen. Folgender Veröffentlichung begeben wir in der „Nordb. Allgem. Ztg.“:

Münster, 14. Mai, 11 Uhr 2 Min. Vormittags. Die in Nr. 222 Seite 1 aus Dortmund vom 13. Mai enthaltene Nachricht über drohende Ansammlung von Arbeitermassen u. s. w. ist eine tendenziöse Erfindung, um deren Berichtigung dringend ersucht wird. Die Haltung der Arbeiter ist nicht verändert; jede Wiederaufnahme der Arbeit wird militärisch beschützt. General-Commando des 7. Armee-Corps.

Außerdem liegen nachstehende, auf den Strike bezügliche Meldungen vor:

Bochum, 14. Mai. Heute hat sich das ganze Essener Revier dem Strike angeschlossen. Bisher wurde nirgends die Ruhe gestört. (F. 3.)

Essen, 14. Mai. Heute herrscht überall Ruhe. Morgen reist eine Deputation der Bergwerksbesitzer, bestehend aus dem Berg-Meffor Krabler, dem Geheimrath Daniel, Berggrath von Belsen nach Berlin, wo sich Abg. Hammacher, als Vorsitzender des bergbaulichen Vereins, anschließt, um eine Audienz bei dem Kaiser nachzusuchen.

Berlin, 14. Mai. Die Deputation der Bergarbeiter war bei ihrer Ankunft am Bahnhof von einem Ministerialbeamten empfangen worden. — Das „Berl. Tagbl.“ erfährt aus Waldenburg (Schlesien), daß dort bereits 4000 Mann streiken und 3 Mk. Tagelohn bei zehnstündiger Schicht fordern.

Breslau, 14. Mai. Wie die „Bresl. Ztg.“ berichtet, haben gestern in Hermsdorf mehrere Abtheilungen Schlepper die Arbeit eingestellt. Heute brach in den Glühkohl-Gruben bei Hermsdorf ein Strike aus. Gegen 3000 Arbeiter legten die Arbeit nieder. Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Königshütte, daß am Vormittag eine Anzahl Bergleute von der fiskalischen Königsgrube einen Strike zu insceniren versuchte. Nachdem sie jedoch kaum die Arbeit niedergelegt hatten, wurde dieselbe auch schon alsbald wieder aufgenommen.

Nachen, 14. Mai. Der „Volks-Zeitung“ zufolge nimmt der Strike in Hönigen zu. In Kölscheid ist auf mehreren Gruben die Arbeit eingestellt, andere sind noch im Betriebe. Die Ausständigen verlangen eine 15prozentige Lohnerhöhung und dieselbe Schichtzeit wie im Ruhrgebiet. Die Ordnung ist bisher nicht gestört.

Ueber die Abzüge vom Lohn der Bergleute erhält die „Freis. Zeitg.“ aus Unna folgende Mittheilungen: Es werden auf je 25 Schichten abgezogen für Del 2,50 Mk., für die Invalidenkasse 2,90 Mk., für die Unterstützungskasse 1,50 Mk., für Pulver, Dynamit u. s. w. bei den Hauern 3,10 Mk. Das ergibt zusammen 10 Mk. oder auf die Schicht 25 Pfg. Diese 25 Pfg. gehen ab von dem Lohne der Hauer und Schlepper, welcher täglich durchschnittlich 2 bis 2,75 Mk. beträgt. Die Schichtlöhne, von denen obige 25 Pfg. abgezogen werden, betragen durchschnittlich 2,30 Mk. (2 Mk. bis 2,60 Mk.). — Aus den Lohnlisten der Zeche „Kaiserstuhl“ bei Gelsenkirchen kann der ultramontane „Westf. Merkur“ folgende Ziffern geben. Es wurden verdient von einzelnen Hauern: in 22 Schichten 47,40 Mk. (der Mann hat Frau und 6 Kinder), in 18 Sch. 38,60 Mk., in 6 Sch. 10,74 Mk., in 3 Sch. 5,35 Mk., in 1 Sch. 1,79 Mk., in 20 Sch. 50,40 Mk., in 19 Sch. 47,88 Mk., in 23 1/2 Sch. 65,45 Mk., in 14 Sch. 38,99 Mk., in 21 Sch. 59,90 Mk., in 26 Sch. 67,24 Mk., in 2 Sch. 5,16 Mk., in 4 Sch. 10,32 Mk., in 13 Sch. 33,54 Mk. Das sind alles Löhne, die im Gedinge erzielt sind, bei denen der Tagelohn sehr oft weit unter die Zahlen sinkt, welche von den Zechen verbreitet werden, und von denen die Beiträge für Kassen, Schiefmaterial, Del u. s. w. noch in Abzug gebracht werden. Auch sind die 1/4 und 1/2 Schichten nicht mit eingerechnet. Im Schichtlohn waren u. A. verzeichnet für Reparaturhauer 8 Schichten mit 15,70 Mk. und 11 1/2 Schichten mit 23,75 Mk. Das Blatt schreibt dazu: „Es ist wohl zweifellos, daß die Zechen in den letzten Jahren höhere Löhne ausbezahlt haben, indes sind diese, soviel wir ermitteln können, nur durch Ueberschüssen auf Kosten der Gesundheit der Arbeiter und durch das sogenannte Unternehmer-Unwesen herbeigeführt. Daß ein Lohn von durchschnittlich 3 bis 4 Mark für den verheiratheten Bergmann in

dieser Gegend eben zum Leben hinreicht, sollte doch jedem nüchternen Mensch zugeben, der die Verhältnisse kennt, schreibt die „Freis. Zeitg.“, „daß die Lohnverhältnisse im Allgemeinen derartig sind, daß einzelne Punkte als der Abänderung wünschenswerth erscheinen.“ So ist es auf vielen Zechen des Gelsenkirchener Bezirks beim Gebrauch, dem Arbeiter, im Falle er auf eine gute Lage Kohle sein Verdienst sich über 4 Mark erhebt, Abzüge unter irgend welchen Vorwänden zu machen; fast ohne Ausnahme ist der Arbeiter der, daß er über 4 Mark nicht verdienen darf. Es kann nicht geleugnet werden, daß das Rechtsgefühl des im Accord stehenden Arbeiters durch Vorgehen verletzt werden muß. Aber wir können nach den den Sorgfalt aus Arbeiter- und Verwaltungskreisen eingezogenen Grundbetonen, daß gerade in diesem aufsteigend weniger wichtigen Punkte die Hauptursache der Unzufriedenheit zu suchen ist, welche unter den arbeitern herrscht.“ — Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Die ganze Bewegung aus dem westfälischen Bergarbeiterstande ohne äußere Antriebe hervorgegangen, es haben aber allem Anscheine nach alsbald sozialdemokratische Wähler versucht, aus der Sache für ihre Zwecke Capital zu schlagen. Unreife Burichen, sowie die in einer Minderzahl unter den Bergarbeitern gewiß auch vorhandenen Sozialdemokraten haben sozialdemokratische Kundgebungen gemacht. Man befürchtet dagegen im Kohlenbezirk Anwachsen der Sozialdemokratie, falls begründeten Klagen der Arbeiter nicht abgeholfen würde. An eine Unterstützung der fremden Vergleuten Mitteln der Sozialdemokratie glaubt im Kohlenbezirk kein Mensch. — Kennt dort die Vergleute als meist ruhige, königsstrenge und brave Leute die vielfach ein kleines Besitzthum (Kotten) haben und denen es nicht einfallen ist, sich mit unbilligsten und internationalen Forderungen einzulassen. Was die den Vergleuten zum besondern Vorwurfe gerechnete Nichterhaltung der Kündigungsfrist anbetrifft, so ist schon hervorgehoben worden, daß die Bewegung den Leuten selbst nicht wartet gekommen und über den Kopf gewachsen ist. Man hatte die Absicht, eine Lohnerhöhung durchzusetzen, aber es wurde von den jüngeren Leuten zu schnell losgeschlagen, und dann war die Bewegung nicht mehr zu hemmen. Uebrigens ist ein Massenausschlag, der alle diese Ziele führen kann, bei vorheriger vierzehntägiger Kündigungsfrist zu setzen. Auch wird man annehmen müssen, daß die gesetzlich vertragmäßige Kündigungsfrist mehr zum Schutze der nicht beschäftigten Arbeiter gegen plötzliches Brodloswerden, als zum Schutze des Eigenthümers vorgeesehen worden ist.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Obwohl das vierzigjährige Jubiläum Schmerling's erst Mittwoch stattfindet, wird doch schon Dienstags zahlreiche hervorragende Gratulanten erster Gratulant erschien Taaffe, hierauf erschienen Graf und Erzherzog Wilhelm, Namens der Rechte des kaiserlichen Hauses Graf Falkenhayn und Helfert, Namens der mährischen Großgrundbesitzer Chlumetzky, ferner eine Deputation juridischer Doctoren-Collegiums und andere Deputationen. Herzog Albrecht beglückwünschte Schmerling persönlich. — Herrenhaus überwies die Schulnovelle in erster Lesung debattelos einer aus 21 Mitgliedern bestehenden Specialcommission. — Infolge der Kohlennoth Deutschlands lautet die Meldung der „Politik“ sowohl im böhmischen Braunkohlenbezirk als bei den Buschtehrad-Mladnoer Steinkohlenzechen bedeutende Kohlenaufträge ein. Am Sonntag gingen 400 Waggons Braunkohlen ab. Die böhmischen Kohlenwerke müssen die Forderungen forciren, um den zahlreichen Bestellungen zu entsprechen.

Der verlebte Graf Heinrich Hardegg vermachte 680,000 Stipendien für Juristen, die jedoch erst nach hundert Jahren, am 1. 1889, verliehen werden sollen. — Der Wiener Gemeinderath beschloß, diejenigen Persönlichkeiten, welche an dem Zustandekommen der Schulgesetze von 1869 mitgewirkt haben, auszuzeichnen und erklärte, an diesen Gelegenheiten unverbrüchlich feihalten zu wollen.

* **Frankreich.** Die Untersuchungsrichter des Cassationsbogens begaben sich zu dem kranken früheren Kriegsminister Campenon um sein Zeugniß aufzunehmen. Der Ausschuss wird nach Ende Mai Zeugen zu hören und Papiere zu prüfen haben. Campenon muß dann, bevor er Bericht erstattet, seine Protokolle dem General-Procureur mittheilen. Die etwaige Gerichtsverhandlung soll also keinesfalls vor sechs Wochen statt. — Dem „XIX. Siècle“ zufolge soll Boulanger nach dem Bericht des Untersuchungscommissars nicht vor dem Senat, sondern wegen festgestellten Mißbrauchs der Amtsführung als Kriegsminister vor dem ordentlichen bürgerlichen Gerichte abgeurtheilt werden. Zuständig wäre in diesem Falle nicht das Zuchtpolizeigericht, sondern, weil Boulanger ein höherer Offizier der Ehrenlegion ist, der Appellhof. Die boulangeristischen Organe leugnen den leidenden Zustand Boulangers ab und führen als Beweis für ihre Behauptung an,

am Samstag einem Rennen beizwohnte und dem Prinzen Wales vorgestellt wurde. Thatsache ist, daß der Arzt Langanger's in vergangener Woche nach London berufen wurde. Die Regierung beabsichtigt, eine Tombola im Werthbetrage von 1,500,000 Frs. einzurichten, deren Reinertrag bestimmt ist, Lehrer der Industrie- und Ackerbauschulen aus der Provinz Besuche der Ausstellung nach Paris kommen zu lassen. Gewinne sollen den ausgestellten Gegenständen entnommen werden. — Der Ministerrath beschloß, den Senat aufzufordern, zunächst das Gesetz, betreffend die Lehrgelälter, und dann das Rekrutirungs-Gesetz zu erledigen.

In der Kammer sind 13 Redner zur Generaldebatte über das Budget erschienen. Die Debatte wird mehrere Tage beanspruchen. Man ist bemüht, parlamentarische Zwischenfälle fernzuhalten. Dr. Lamazelle eröffnete die Generaldebatte über den Haushalt für 1890. Er führt aus, die Republik habe von 1875 bis 1885 etwa 5 Milliarden ausgegeben, als eingenommen. Trotz der Versprechen der 1885 gewählten Abgeordneten sei das Verhältnis seitdem nicht besser geworden. Lamazelle antwortete Felix Faure, indem er darlegte, daß alle internationalen Mächte seit zwanzig Jahren ihr Kriegsbudget außerordentlich erhöht hätten. Von den übrigen Ausgaben seien diejenigen, an welchen die Kirche möglich sei, innerhalb vier Jahren um 12 pSt. vermindert. Die Finanzlage habe sich in den letzten Jahren entschieden gebessert. — Der nächste Redner, Amagat, führte aus, die 650 Millionen Erhöhung der Unterrichtskosten würden nur zur Bekämpfung des Katholizismus veranschlagt; man behandle die Katholiken in ihrem eigenen Lande als Feinde. Deshalb wende sich die Bevölkerung von der Republik ab. — Während Amagat Ferry's Schulpolitik angreift, verlangt dieser Wort. Man erwartet daher im weiteren Verlaufe der Budgetdebatte eine Rede Ferry's zur Vertheidigung seiner Amtsführung. Die Kammer vertagte hierauf die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag und beschloß, nach Basly's Antrag, die Freitage den Arbeiterfragen zu widmen.

Der Senat vertagte sich, nachdem er seine Tagesordnung geregelt und dem Rekrutirungs-Gesetz den Vortritt von dem Lehrgesetz gegeben, bis Donnerstag. — Der Bauern-Minister Yves Guyot bereichte eine neue Stadtbahn-Vorlage vor. Delattre brachte in der Kammer den Antrag ein, den Bau der Stadtbahn dem Pariser Gemeinderath und dem Seine-Generalrath zu überlassen. Michelin brachte einen Gegenvorschlag ein gegen amtliche Wahlbeeinflussungen. — Montag haben 1000 Personen die Ausstellung besucht.

* **Schweiz.** Eine Volks-Versammlung von über 600 Personen in Zürich protestirte gegen die Ausweisung des Luz und 13 Russen; das sei eine unwürdige Nachgiebigkeit gegen das Ausland und ein Beweis, daß die Ausweisungen den politischen Behörden entgegen und durch Gerichtspruch verfügt werden sollten. — Nach einer bei dem Bundesrath eingegangenen Nachricht wird der König von Italien bei seiner Reise nach Deutschland offiziell durch die Schweiz reisen. Der Bundesrath wird morgen bezüglich der Begrüßung die nöthigen Maßnahmen treffen. Das bundesrathliche Departement des Innern arbeitete einen vollständigen Plan über Zweck und Einrichtung des Landes-Museums aus. Die Bundes-Versammlung wird in der Juni-Session die Vorlage beschließen, den Ort des Museums aber erst in der Winter-Session festsetzen.

* **Italien.** Der Friedens-Congreß in Rom nahm am Montag einen Vortrag des Directors des „Secolo“, Moneta, über die Abrüstung, in welchem ein selbstständiges Vorgehen Italiens verlangt wird, eine Resolution an, die für die Regelung der Abrüstung eine internationale Vereinbarung für erforderlich hält und wünscht, daß die Regierungen sich zur Verminderung der Rüstungen untereinander verständigen, daß die militärische Organisation viel mehr zur Vertheidigung als zum Angriff diene, daß die Bürger in Kindheit auf zur Vertheidigung des Vaterlandes, wenn es angegriffen wird, vorbereitet werden und daß Presse und Deputirte diese Ideen popularisiren. — Die in verschiedenen industriellen Districten des Bezirkes Gallarate (Provinz Mailand) ausgebrochenen Streiks nehmen einen bedenklichen Charakter an. Die Webstühle der Spinnereien der Seiden-Tablissements feiern, da die Arbeiter und Arbeiterinnen die Thätigkeit eingestellt haben. Nach Mailand ist von Mailand aus Militär abgegangen. Die Gottesdienste sind verboten worden, damit den Leuten nicht Gelegenheit gegeben wird, sich zusammenzutrotten. Die Bauern haben sich erhoben und ohne Vorwand das Eigenthum der Grundbesitzer verwüthet. In Varese und dessen Umgebung herrscht ebenfalls Aufregung; in Casocozzo haben ernste Ruhestörungen stattgefunden, so daß mehrere Individuen verhaftet worden sind.

* **Belgien.** Zwischen der Verwaltung der Steinbrüche in Duenaft und den Grubenarbeitern ist eine Vereinbarung getroffen worden, infolge deren der Streik beendet ist.

* **England.** Der Vertrag über die Conversion der ägyptischen privilegierten Schuld mit der Gruppe Rothschild-Weichroder-Disconto-

Gesellschaft ist in London von Lord Rothschild als Vertreter der Finanzgruppe und Baron Richthofen Namens der ägyptischen Regierung vollzogen worden. Es ist jetzt noch die Zustimmung aller Mächte einzuholen.

* **Dänemark.** Der König von Dänemark traf Dienstag Mittag mit dem Stordampfer „Dannebrog“ in Lübeck ein. Er reiste nachmittags weiter über Frankfurt a. M. nach Gmunden.

* **Schweden.** Die Regierung legte dem Reichstage das Strafgesetz anlässlich des neulich in Stockholm abgehaltenen sozialdemokratischen Congresses vor. Es wurde von der ersten Kammer mit 83 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Debatte in der zweiten Kammer über diesen Gegenstand dauert noch fort.

* **Rußland.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet: Während der Anwesenheit des Zaren bei dem Leichenbegängniß Tolstoi's waren außerordentliche Schutzmaßregeln getroffen worden. Zwei verdächtige Personen wurden verhaftet und bei den nachfolgenden Hausdurchsuchungen fand man zwei Bomben, ähnlich den in Zürich entdeckten. Auf Grund der mit Beschlag belegten Papiere sind viele Personen in Petersburg, Moskau und Charkow verhaftet worden, darunter auch Offiziere. Manche sind unschuldig. Die Polizei verfolgt noch immer die Spuren eines weiblichen Verschwörers (der Ginzburg?). Nach der „Daily News“ sind von den bereits verurtheilten Insassen der „Peter-Paul Festung“ 91 nach Schlüsselburg transportirt worden, um den während der letzten Tage verhafteten Personen Raum zu schaffen.

* **Rumänien.** Das Bukarester Albanesenblatt „Stipear“ enthält einen bemerkenswerthen Artikel, in welchem die Integrität der Türkei als eine Bürgschaft für die Existenz der Albanesen gegen Slaven und Griechen bezeichnet und zur Unterstützung des Sultans aufgefordert wird. — In Keni werden zwölf große Landungspontons, angeblich für die Donauroute der Gagarin'schen Schiffsgesellschaft, gebaut.

* **Afrika.** Nach einem Telegramm aus Suakin sind die Kriegsschiffe aus Haliab und Noweijeh zurückgekehrt. Beide Orie sind stark befestigt und haben Garnisonen erhalten. 500 Derwische bedrohen das Gebiet nördlich von Suakin.

* **Amerika.** Aus Washington wird berichtet, daß das Obergericht die Giltigkeit des Gesetzes, welches chinesischen Arbeitern trotz eines Erlaubnißscheins die Rückkehr nach den Vereinigten Staaten verbietet, bestätigt.

Bäder und Sommerfrischen.

(?) **Bad Weilbach.** 15. Mai. Mit dem Heutigen ist die Cur an unserer Schwefel- und Natron-Erithionquelle eröffnet worden. Was die hygienischen, sowie die zur Bequemlichkeit und Unterhaltung der Gäste dienenden Einrichtungen betrifft, so kann davon gesagt werden, daß dieselben nichts zu wünschen übrig lassen. Der Park prangt im schönsten Maiengrün. In dem vor einigen Jahren neu gebauten Badhause ist für alle Arten Bäder, sowie Inhalation und Massage bestens gesorgt. Unterhaltung der Gäste bietet eine Capelle der 88er, welche wöchentlich 2-3 Mal concertirt; den Kindern stehen eine Anzahl Spiele und den Erwachsenen eine neue, schöne Kegelbahn zur Verfügung.

Vermischtes.

* **Vom Tago.** Die Mainzer Glasergesellen haben beschlossen, die Arbeit niederzulegen. — In Freiburg wurde nach der „Karlsruh. Ztg.“ der Gärtner Fischer, Hüter der Bergvilla in Herdern, erschossen aufgefunden. Dem Mord scheint ein heftiger Kampf vorausgegangen zu sein, bei welchem die Eindreher dem Gärtner den Keholzer entzissen haben. Es sind Werthpapiere von ziemlichem Werthe geraubt worden. — Wie aus einer im „Fr. K.“ erlassenen Todes-Anzeige hervorgeht, war der bei Erstürmung des Lagers Buschirt's gefallene Matrose von der „Leipzig“, Heinrich Böll, der Sohn eines Nürnberger Schuhmachermeisters Christoph Böll. — Infolge des schnell schmelzenden Schnees entstand ein Erdrutsch in's Lauterbrunnenthal; ein Wohnhaus und sieben Schennen wurden weggerissen.

* **Ein angenehmer Miether.** Bei einer in der Kurfürstenstraße in Berlin wohnenden Familie F. hatte mehrere Jahre hindurch ein alter Junggeselle in einem einfachen Zimmerchen gehaust. Man hielt den Mann für unbenüthet, und als er erkrankte, erbatte sich seine Hauswirthin seiner, indem sie ihn sorgfältig pflegte. Wieder hergestellt, begab sich Herr Martin Blanc auf Anrathen des Arztes nach Wiesbaden. Dort trat sein Leiden jedoch mit erhöhter Heftigkeit auf und raffte ihn dahin. Wie nun eine Berliner Local-Correspondenz berichtet, wurde vor einigen Tagen der ehemalige Wirthin des Verstorbenen gemeldet, daß ihr Herr Blanc ein Vermögen von 210,000 Franken und eine Villa in Genf hinterlassen habe. Berliner Wohlthätigkeits-Anstalten spendete er 10,000 Franken; einem armen Studenten, seinem ehemaligen Zimmer-

nachbar, hat er für die Dauer von sechs Jahren je 1200 Franken Rente ausgelegt; seinem Arzt dagegen hat er, offenbar aus Hohn, die Summe von „Einem Franken“ hinterlassen.

* Die Gesandtschaft des Sultans der Mandara-Meger ist am vorigen Sonntag in Hamburg mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Schwan“ eingetroffen. Bei ihrer Ankunft im Hafen wurden sie von Herrn Otto Ehlers empfangen; sie begrüßten ihn mit Freudenaustritten, die auf eine aufrichtige Freundschaft und Ergebenheit schließen lassen. Nach Erledigung der Vorkängeleien ging es zu Wagen durch die Stadt nach dem „Hamburger Hof“. Selbstverständlich erregten sie überall das größte Aufsehen, nicht minder am Jungfernstieg, wenn sie sich von ihren Bedienten aus der neugierigen Menge zeigten. Ihre Wohnung lag im vierten Stock, und es erregte ihr gewaltiges Erstaunen, wenn sie in diesen durch den Aufzug hinaufgetragen wurden. In lebhafter Verwunderung gerieten sie auch beim Anblick der großen Spiegelscheiben des Gathhofs. Die Gesandtschaft besteht aus einem Minister und drei Kriegern; ein Quaheli-Meger aus Samu reist als Dolmetscher mit. Alle tragen, um dem europäischen Anstandesgefühl zu genügen, lange rothe Mäntel und in diesen Turbane. Zugleich aber führen sie ihre Kriegertracht mit sich, und in dieser werden sie vor dem Kaiser erscheinen. In ihr gewähren sie einen höchst eigenartigen Anblick. Die Tracht besteht aus einem großen Ring von Adlerfedern auf dem Kopfe, aus einer Kränze von Hahnenfedern um den Hals und aus steifen, schildartig ausgepanzten Ärmeln auf Brust und Hüften. Als Waffe führen sie Speere mit parissanemäßig breit auslaufenden Spitzen. Alle, welche die Belantheit der interessanten Gäste machten, rühmten deren gewinnende Lebenswürdigkeit und unübertünchte Höflichkeit. Sie reden ausschließlich in der Sprache ihrer Heimath; in ihr versteht auch Herr Ehlers mit ihnen. Sie sind bereits nach Berlin weiter gereist.

* **Unsaubere Geschichten.** Seit einigen Tagen unterhält man sich in Coburg an Stammtischen wie auch in Gesellschaften in geheimnißvoller Weise von der endlichen Lösung des Räthfels bezüglich der im vergangenen Herbst von der hiesigen Staatsanwaltschaft ausgelegten Belohnung von 1000 M. für Ermittlung anonymer Briefschreiber. Ueberall erzählt man sich, schreibt das „Cob. Tagbl.“, daß ein weibliches Mitglied des dortigen Hoftheaters mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht und infolge dessen bereits aufgefordert sei, die Stadt zu verlassen.

* Die Flucht des Fürsten Sulkowsky aus dem Irrenhause beschäftigt die Wiener Polizei im höchsten Grade. Durch die Erhebungen des Sicherheits-Bureaus der Polizei-Direction ist jetzt als zweifellos festgestellt worden, daß die beiden Frauen, welche man öfters in der Nähe der Irrenanstalt sah, doch dem Fürsten bei Ausführung seiner Flucht behilflich waren, sowie daß der Wärter Krautgärtner sich bestreben ließ. Die eine der Frauen ist eine ehemalige Geliebte des Fürsten, Namens Louise Veeselly, die andere eine Frau Charlotte Friedländer. Beide sind seit der Flucht Sulkowsky's, wo sie in einem Kloster nach Döbling (dem Orte der Irrenanstalt) führen, aus Wien verschwunden. Louise Veeselly hat schon seit längerer Zeit Aufregungen gemacht, die Aufhebung der über den Fürsten verhängten Curatel durchzusetzen, da sie zu hoffen schien, Sulkowsky würde sich dann scheiden lassen und sie selbst heirathen. Der Wärter und eine jüngere Schwester der Veeselly, welche im Verdacht steht, ebenfalls um die Flucht gewußt zu haben, wurden verhaftet. Die Polizei hat eine ihr zugegangene Photographie des Flüchtlings vervielfältigen lassen und an die Behörden vertheilt. Das Bild, aus jüngster Zeit stammend, ist auf der Rückseite mit der Widmung: „Meinem lieben Freunde Dr. Grogg zur Erinnerung, Ober-Döbling, 20. März 1889. Fürst Sulkowsky“ versehen. Eine Art Steckbrief ist gleichzeitig erlassen, unter dessen besonderen Merkmalen sich auch folgende Notiz befindet: „Fürst Sulkowsky, der sich seit langem nicht gewaschen hat, trägt auf dem Kopfe, im Gesichte und an den Händen eine dicke Schmutzkruste“. Welcherseits folgt es eine Laune des Zufalls, daß gerade diese „Schmutzkruste“ zur Entdeckung ihres durchlauchtigen Trägers führt.

* **Schiffs-Katastrophe.** Ueber das schon telegraphisch gemeldete Unglück auf der Wura liegen jetzt aus Graz folgende Details vor: Der gesunkene Dampfer ist die „Styria“, welche lediglich dazu bestimmt war, den Lokalverkehr auf der — nebenbei gesagt sehr hochgehenden — Wura zu vermitteln. Am vergangenen Sonntag Nachmittag nun, gegen 1/3 Uhr, versagte die Maschine des Schiffes ganz urplötzlich, dasselbe wurde von der reißenden Strömung erfasst und so unglücklich (mit der Breitseite) gegen einen Pfeiler der Radehybrücke geschleudert, daß es buchstäblich in zwei Theile zerbarst und augenblicklich sank. Soviel bis jetzt ermittelt werden konnte, haben bei der Katastrophe sechs Personen ihr Leben eingebüßt, nämlich drei Männer, zwei Frauen und ein Kind. Eine Abtheilung Gendarmen ist gegenwärtig an der Unglücksstelle beschäftigt, das gesunkene Schiff zu heben. Strafangelegenheit wurde bereits an die Staatsanwaltschaft gemacht und die gerichtliche Untersuchung wird klarlegen, wen die Hauptschuld an dem Unglück trifft.

* **Daß unsere Jugend** auf der Höhe der Zeit steht, beweist folgende heitere Telefon-Geschichte. Der kleine Moritz geht an das Telephon, schellt und ruft: „Bitte, verbinden Sie mich mit Nummer 2.“ — „Bitte, rufen.“ — „Hier 2, wer dort?“ — „Ist Max zu Hause?“ — „Ja!“ — „Dann bitte, ihm zu sagen, er möchte doch einmal an das Telephon kommen.“ — „Sofort.“ — „Max hier!“ — „Höre mal, Max, ich bin gerade über den Schularbeiten und zerbreche mir den Kopf über die Aufgabe No. 56. Ich habe die beiden Fünfecke in Dreiecke getheilt und kann die Gleichheit der nach außen zu liegenden Dreiecke beweisen, nur weiß ich nicht, wie ich die Gleichheit der beiden inneren liegenden Dreiecke beweisen soll, wie muß ich denn das machen?“ — „Na, also gib Acht!“ (folgt die umfangreiche Darlegung der Lösung.) „Wiederhole mir die Lösung.“ — „So gut.“ — „Danke sehr, Schluß!“

* Aus Guben, 28. März, wird der „Fr. Zig.“ geschrieben: „Man in Deutschland den Ursprung der Familie Battenberg? Nein, höre man, was ein treuerzuges australisches Blatt, die „New News“, über denselben zu berichten weiß. Der Vater des Gründers Battenberg war Kammerdiener und Courier, der, als er königlichen Herrn den Bart rasirte, über alle Dinge zu klug zu wußte, daß ihm zuletzt ein Staatsamt übertragen wurde. Sein war ein außerordentlich schöner, dabei aber dieses »dabei« ist ein discreter Mann. Infolge dessen begünstigte ihn der Hof. Endlich er eine gute Heirath, wurde Staatsrath, Prinz von Battenberg u. Sein Sohn ist der ehemalige Bulgarenfürst, Prinz Alexander.“

Nachtrag.

* **Wiesbaden, 15. Mai.** Die Kaiserin von Oesterreich besinden die besten Fortschritte macht, begibt sich am 23. Mai nächst zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt nach Mainz und besucht dann das holländische Seebad Zandvoort.

* **Berlin, 15. Mai.** Der Reichstag erledigte gestern die Budget-Commission zu den Petitionen, betreffend Abänderung des kgl. Baaren-Verzeichnisses; überwies den Antrag Broemel, wonach Publikation von Abänderungen des amtlichen Baaren-Verzeichnisses Monate vor dem Inkrafttreten derselben publiziert werden sollen, einer Commission und nahm die Resolution Beda, welche die bündelten Regierungen ersucht, behufs einheitlicher und beschleunigter Entscheidung von Tarifverträgen die Errichtung eines Reichsamt in Erwägung zu ziehen, gegen die Stimmen der Conservativen des Centrums an. Das Haus ging alsdann zur Verathung des trags Stöder und Gen. über, die Regierung zu ersuchen, in erneuter Erwägung zu nehmen, ob und wie dem Handel mit Spirituosen in den Colonien durch Verbote der Einfuhr von Branntwein entgegen zu treten sei. Voermann betämpfte den Antrag. Der Branntweinexport aus Deutschland nach Afrika betrage etwa 3 1/2 Mill. Quart. Aus andern Ländern werde leicht ebenso viel dorthin exportirt. Im Ganzen betrage das für 10 Millionen Menschen etwa fünfzehn Millionen Liter Branntwein, was doch zu viel sei. Die Qualität des deutschen Sprits sei eine gute. Werth des Branntwein-Exports nach Afrika betrage etwa nur des Gesamt-Exports nach dort. Hamburg exportire Branntwein in großen Massen nach englischen Colonien, namentlich dem Congo. Der Branntwein-Export Hamburgs nach Kamerun trage nur 17 1/2 pCt. des gesammten Exports nach Kamerun. Er stehe nicht, weshalb es nobel sei, Branntwein zu brennen, zu verkaufen, ihn nach Afrika zu verkaufen. Jedenfalls sei die Sache nicht bedenklich, als sie aussehe. Windthorst ist der Ueberzeugung, daß Bevölkerung infolge des Branntwein-Genusses degenerire. Nationale Abmachungen seien notwendig. — Nachdem Bebel von Kleit-Negow den Antrag Stöder befürwortet, wird selbe unverändert angenommen. Nach eingetretener Vertagung der handlungen entstand eine etwa einstündige Geschäftsordnungs-Debatte über die Frage, welche Initiativ-Anträge noch vor dem voraussichtlichen Sessions-schluss erledigt werden sollten. Mit Rücksicht auf die Geschäfts werden jedoch Donnerstag außer einem Nechenstandsbericht und Petitionen noch eventuell Anträge verathen werden, deren volle Erledigung möglich ist.

Neueste Nachrichten.

* **Breslau, 15. Mai.** Die „Breslauer Zeitung“ meldet aus Böhmen: Die Zahl der im Kohlenrevier Strikenden beträgt gegen 6000. verlangen 25—30 pCt. Lohnerhöhung und zehntägige Schicht. „Glückseliggrube“ wurde dies bei sofortiger Arbeitsaufnahme zugesagt.

* **Wien, 15. Mai.** Die „Vol. Corr.“ meldet aus Bukarest: Königl. empfangen gestern den österreichischen Gesandten, welcher ein sympathisches und herzliches Antwortschreiben des Kaisers von Oesterreich in der Notification der Ernennung des Prinzen Ferdinand zum Thronerben überreichte. — Die Nachricht von einem angeblichen Complot gegen Prinzen Ferdinand von Coburg entbehrt jeder Begründung.

* **Pest, 15. Mai.** Die meisten Morgenblätter constatiren, daß die Esath in Folge der Opposition der liberalen Partei gegen die proklamirte Errichtung katholischer Knaben-Erziehungs-Institute in aller Form Parteimitlefrage gestellt habe. Die Verhandlung hierüber dauert noch.

* **Rom, 15. Mai.** Die „Ag. Stefani“ meldet aus Kairo: Der Vizekönig an den Khedive ein Schreiben, in welchem er den Sieg der Victoria an den Negus Johannes bei, der nach der Schlacht bei Metemma in des Johannes Belt gefunden wurde.

* **London, 15. Mai.** Das Unterhaus lehnte mit 234 gegen 231 Stimmen von der Regierung beimpften Antrag Dillwyns, betr. die Staatsklischung der Kirche in Wales, ab.

* **Stockholm, 15. Mai.** Die zweite Kammer nahm mit 114 gegen 95 Stimmen die Regierungsvorlage an, betr. die Schärfung des Strafgesetzes, jedoch in restriktiver Form. Da die Kammern ungleiches schlüsse gefaßt haben, so fällt die Regierungsvorlage fort, wenn sich eine vollständige Einigung zwischen den Kammern erreichen läßt.

* **Bukarest, 15. Mai.** Die „Independance“ bemerkt dem Entwurfe gegenüber, welcher von der Opposition der Regierung ausgestellt wird, wonach diese das Recht der Ernennung der Bürgermeister Landgemeinden sich vorbehalte: ein solches Project existire nicht; die Regierung erwäge aber eine Reform des Gemeindegesetzes, da alle die Nothwendigkeit einer Aenderung desselben anerkannt hätten.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 15. Mai. Das Königl. Schöffengericht hat in seiner gestrigen Sitzung mit einem geriebenen Schwindler in Person des Dieners Nicolaus Birz von Mülheim a. d. Ruhr zu thätigen. Derselbe war außer Stellung und trieb sich hier längere Zeit her, von Betrügereien lebend. Einem hiesigen Stellen-Vermittler war für Kost ca. 52 Mk. schuldig geworden, außerdem entlich er von 2 Mk. baar. W. spiegelte den Leuten vor, er besitze ein Vermögen von 80,000 Mk., habe noch einen reichen Onkel in Köln, der erforderlichenfalls für ihn zahle etc. Auf der „Abolshöhe“ machte W. sich einer Bekehrerei schuldig und verstand es obendrein noch, den Kellner um 3 Mk. zu beschwindeln. Am Abend des 2. Februar erschien er im Restaurant „Prinzel“ und fragte nach dem Kaufmann A. Als er hörte, derselbe sei nicht da, setzte er sich an einen Tisch und bestellte eine Portion saure Suppe mit Kartoffeln, wozu er noch zwei Glas Bier trank. Unterdessen kamen der Bediente, wechselte einige Worte mit W. und setzte sich an einen anderen Tisch. Etwa 1/2 Stunde später erhob sich W., um das Lokal zu verlassen. Dem Kellner, welcher Zahlung verlangte, erwiderte W., er würde für ihn bezahlen. Der Kellner, der die beiden miteinander reden sehen, glaubte und ließ ihn gehen. Später stellte sich heraus, daß A. den W. gar nicht kannte. Derselbe hatte sich ihm im Laufe des Tages als Diener eines reichen Herrn vorgestellt, angegeben, er wolle ein Geschäft mit ihm vermitteln, und gebeten, ihm seine Stammbuchblätter zu nennen, wo er ihm definitiv Bescheid sagen wolle. Schließlich machte W. sich noch eines Betrugs zum Nachtheil eines Wirthes schuldig. Er erhielt 6 Wochen Gefängnis. — Der 24. Jahre alte Knecht Carl G. von Grebenroth hat seinem Dienstherrn Dieblich eine große Quantität Wäsche im Werthe von ca. 100 Mk. auf dem Boden des Hauses gestohlen und in einem Festungsgraben bei Castell abgeworfen, woselbst die Gegenstände bald entdeckt wurden und so an den rechtmäßigen Eigentümer zurückgelangten. Urtheil: 4 Wochen Gefängnis. Die Lindergehilfen Jos. F., Joh. L., Peter D. und Adolf G. von Traunstein und der Lindergehilfe Carl Bl. von Döggheim haben angetrunkenem Zustande einen Canalwächter hier wörtlich und thätlich beleidigt. F. weist seine Unschuld nach und wird freigesprochen, dagegen erhält D. 3 Tage Gefängnis, L. 8 Mk., G. 5 Mk. und Bl. 3 Mk. Geldstrafe. — Wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung wird der Kutscher Carl Th. von hier mit 15 Mk. Geldstrafe belegt. — Der Tagelöhner Franz G. von hier beleidigte mehrere Nachtwächter, widerlegte sich seiner Annahme und griff die Geleitswächter thätlich an. Das Urtheil lautet auf 6 Wochen Gefängnis und 6 Mk. Geldstrafe. — Die 18 Jahre alte Dienstmagd Catharine D. von Nassau hat einer Kollegin 5 Mk. entwendet und wird wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Dienstmagd Henriette B. von Nordenstadt, welche wegen des bekannten Kindesmordes im Zuchthaus zu Wehlheim gegenwärtig 4 Jahre Strafe verbüßt und vom persönlichen Erscheinen abwesend ist, wegen Erregung öffentlichen Aergernisses mit einer Zusatzstrafe von 10 Tagen Zuchthaus belegt. — Der Hauswirth Carl D. von Nassau hat seinem Dienstherrn, einem hiesigen Gastwirth, aus Nachlässigkeit einen Tisch demolirt und wird deshalb wegen Sachbeschädigung in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen. — Der Schreinermeister Adam Carl Th. von hier hat sich in einer hiesigen Wirthschaft des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und einen Gast mit dem Tranchirer bedroht. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 50 Mk. Geldstrafe. — Wegen Hausfriedensbruchs hat der Gastwirth Adam B. von Wandbach eine Geldstrafe von 3 Mk. zu zahlen. — Wegen Diebstahls wird der Tagelöhner Christian J. von hier zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, dagegen der Tagelöhner Gg. D. von hier der Beschuldigung der Theilnahme an diesem Diebstahl freigesprochen. — Wegen Beleidigung wird über den Lindergehilfen Jacob J. von hier eine Geldstrafe von 15 Mk. verhängt.

Eine vollständig organisirte Räuberbande, sieben Mann stark, mußte sich vor einigen Tagen vor der Bonner Strafkammer verantworten. Räuberhauptmann war der einem Circus entlaufene Kunstschmied Josef Adams, aus Ahrenweiler gebürtig. Er hatte eine Anzahl junger Leute im Alter von 17—18 Jahren — Bader- und Scharrenmacher, Tagelöhner von Bonn und Umgegend — angeworben. Die Aufnahme in den Diebesbund wurde bedingt durch ein sog. Meisterstück, d. h. einen Diebstahl, den der Hauptmann vorschrieb, an den die Erträge abgegeben wurden und der dieselben vertheilte. Es war ein abenteuerliches Abenteuer, das die Burschen führten. Nachts campirten sie in Strohhäufen vor der Stadt, Morgens früh mauselten sie die Bröckchen aus den offenen Fenstern weg, Mitternachts, die ohne Aufsicht waren, wurden ausgeraubt etc. Die Anklage warf ihnen 16 verschiedene Vergehen vor, verschiedene Diebstähle von Weisbrothen, Urkundenfälschungen, Unterschlagungen etc. Einer der Betheiligten war früher Anstaltsknecht in einem Gefängnis gewesen. Hierunter unterschlug er eine größere Anzahl Matten, mit denen seine Gefährten auf den Dörfern hausten gingen, hernach verschaffte er sich durch seine Bestallung eine größere Partie Waaren, Schuttsachen etc., mit denen die Bande herumging. Am letzten Silvesterabend wurden sie in einem Strohhäufen ausgehoben. Der Räuberhauptmann trug 3 Jahre Zuchthausstrafe; die übrigen Angeklagten, die noch nicht bestraft waren, erhielten auf ihre Jugend Strafen von 9 Monaten Gefängnis bis zu 14 Tagen.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen von Queenstown der Cunard-D. „Aurania“ und D. „City of Chester“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Rulda“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Servia“ von Liverpool und D. „Edam“ von Nieder-Amerik. Co. von Rotterdam, sowie die D. „Erin“ und „Bydian“ von London; in Lissabon D. „Drenouque“ von Südamerika.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. Mai. 108. Vorst. (149. Vorst. im Abonnement.)

Robert und Bertram,

oder: Die lustigen Pagabunden.

Pöste mit Gefängen und Tänzen in 4 Abtheilungen von G. Näder.

Personen:

I. Abtheilung: Die Befreiung.

Robert,	Arrestanten	Herr Neumann.
Bertram,		* * *
Strambach,	Gefängniswärter, Invalide	Herr Rudolph.
Michel, sein Neffe, Bauernburche		Herr Barbed.
Erste	Schilbwache	Herr Geisenhofer.
Zweite		Herr Börner.
Dritte		Herr Hoffeld.
Ein Corporal		Herr Langhammer.

II. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		* * *
Rips, Wirth		Herr Schneider.
Mehlmeyer, Wächter		Herr Kaufmann.
Herrl, Schenkknaben		Herr v. Dalgo, a. G.
Michel		Herr Barbed.
Erster	Landgensbarm	Herr Aglitzky.
Zweiter		Herr Spieß.
Brautvater		Herr Berg.
Brautigam		Herr Baumgraz.
Braut		Herr Hempel.
Ein Kellner		Herr Dillger.
Ein Hausknecht		Herr Schott.

Aufwärter. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten.

III. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		* * *
Appelmeyer, ein reicher Banquier		Herr Bethge.
Hidore, seine Tochter		Herr Weiler.
Samuel Vandhelm, sein erster Commis		Herr Reubke.
Commerzienrathin Forchheimer, seine Cousine		Frau Rathmann.
Doctor Corduan, Hausfreund		Herr Dornepack.
Jack, Bediente		Herr Brünning.

Masken. Gäste. Bediente.

IV. Abtheilung: Das Volksfest.

Robert		Herr Neumann.
Bertram		* * *
Frau Müller, eine alte Wittwe		Herr Saintgoulain.
Herrl, ihre Negetochter		Herr v. Dalgo, a. G.
Michel		Herr Barbed.
Strambach		Herr Rudolph.
Jack		Herr Brünning.
Ein Holzgebiener		Herr Kirpal.
Erster		Herr Behnte.
Zweiter	Ausrüfer	Herr Roscher.
Dritter		Herr Winka.
Guckastenfrau		Frau Arndt.

Voll. Leierkastenmänner. Wärfelsänger. Soldaten.

* * * Bertram . . . Herr Henry Grebe, vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gast.

Vorkommende Tänze, arrangirt von H. Balbo.

In der 2. Abtheilung: Ländler, ausgeführt vom Corps de ballet.
In der 3. Abtheilung: Pester Walzer, ausgef. von B. v. Kornagti und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 18. Mai: Reif-Reislingen.

* * * Reif von Reislingen: Herr H. Grebe, vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 14. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	9 Uhr Abends.
Barometer* (Millimeter) .	748,7	747,4	746,0
Thermometer (Celsius) .	+14,3	+19,9	+16,3
Dampfspannung (Millimeter)	9,6	12,0	10,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	70	78
Windrichtung u. Windstärke {	stille.	schwach.	schwach.
Allgemeine Himmelsansicht .	thw. heiter.	bedeckt.	bewölkt.
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—

Nachmittags Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 17. Mai: Meist schön und heiter, dunsig, wenn Wolken, zum Theil bedeckt, meist leichter Luftzug oder still, Temperatur wenig verändert. Stellenweise etwas Regen. Später auffrischende starke Winde in den westlichen Küstengebieten, in der Nacht und darauf ostwärts fortschreitend bei abnehmender Temperatur.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
515 (nur an Wochentagen bis Gafel)	7** 730†	815** 9†	1016* 1041
630** 640 740† 8** 850† 1040*	1113 1222**	1†	147** 23†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	251† 317**	498†	538 558**
233† 350 5** 540† 620 640†	730† 848† 928 949	(nur an Sonn- und Feiertagen von Gafel) 1016† 1145	
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel) 910 1020 1040**	* Nur von Diebrich. ** Nur von Gafel.		
† Verbindung nach Eoden.		† Verbindung von Eoden.	

Heinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
75 855* 1033 1057 145 230 414		658* 915 1115 1158* 1232 249 554	
510 75 835*		654* 751 920	
* Nur bis Rüdesheim.		* Nur von Rüdesheim.	

Gilwogen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Robert und Bertram“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Course.

Franffurt, den 14. Mai 1889.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld Mk.	— —	Amsterdam 169.65—70 bz.	
Dufaten "	9.57—9.62	London 20.465 bz.	
20 Fres.-Stücke "	16.23—16.26	Paris 81.15 bz.	
Sovereigns "	20.40—20.44	Wien 172.20 bz.	
Imperiales "	16.69—16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Dollars in Gold	4.18—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.	

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 7. Mai: Dem Rutscher Reinhard Kreh e. S., N.
Reinhard Albert Ggibus Louis. — Dem Landwirth Friedrich Lebr e. L.,
N. Wilhelmine Louise. — Am 8. Mai: Eine unehel. L., N. Catharine
Frieda. — Dem Holz- und Kohlenhändler Wilhelm August Romberger

Thessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
535	738	1112	3	635	76	956	1245	434	93

Richtung Niedernhausen = Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 120 344 816

Richtung Frankfurt=Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11 ³ (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof)

227 46 68 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedern-
hausen). * Nur bis Höchst. ** Nur von Nie-
derhausen. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg=Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:				Ankunft in Limburg:			
759	1053	231	75	929	117	435	833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7^{3/4}, 9^{3/4} („Gumboldt“ u. „Friedrich“), u. 12^{3/4} Uhr bis Köln; Nachm. 3^{1/2} Uhr bis Coblenz; Abm. 6^{1/2} Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Born. 10^{1/2} Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8^{1/2} Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

e. L., N. Emilie Marie Dorothea Louise. — Am 10. Mai:
Restaurateur Philipp Faber e. L., N. Berthold Ernst Wilhelm
Dem Lehrer Philipp Dreyling e. L., N. Clara Charlotte Sophie
Am 11. Mai: Dem Schrifisezer Heinrich Philipp Carl Horz e.
Gustaf Adolf.

Aufgeboten. Der Schreiner Carl Wilhelm Adolf Kuhlman
Weisel, kreies St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Elise
Johannette Hofmann aus Weisel, wohnh. daselbst. — Der
Georg Wittmann aus Nüdesheim im Rheingaukreise, wohnh. daselbst.
Emma Fischer aus Limburg a. d. L., wohnh. daselbst. — Der
Führer Johann Berg aus Berg, wohnh. zu Amöneburg, Gem.
Cassel, und Christiane Lang, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner
Wilhelm Deuser aus Paurod im Untertaunuskreise, wohnh. zu
und Caroline Johanna Wingenbach aus Dogheim, wohnh. daselbst,
dahier wohnh.

Verhehlicht. Am 14. Mai: Der Wegger Johann Widelb
Camp, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Sibilla
Königswinter, Kreises Sieg, Regierungsbezirks Köln, bisher dahier
— Der verw. Kaiserl. Fortmeister Eduard Friedrich Philipp Weg
Mes, wohnh. daselbst, und Caroline Johanneette Louise Seckler aus
burg, bisher zu Mes wohnh. — Der Königl. Secunde-Lieutenant
Wolf Dietrich Freiherr von Ebertstein aus Driedenhofen in Loth
wohnh. zu Sieblich a. Rh., und Mathilde Clementine Bertha
aus Burgsteinfurt, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 13. Mai: Der unberehel. Schneider
Trautmann aus Rimbach, Kreises Heppenheim im Großherzogthum
alt 44 J. 12 L. — Am 14. Mai: Franziska, unehel., alt 10 M.
— Adolf, unehel., alt 24 L.

Königliches Standes